

Öffentliche berufsbildende Schulen in Niedersachsen

**Ergebnisse einer Online-Befragung
im Rahmen des Prüfauftrages IV zur Umsetzung
des Qualitätsmanagements auf der Basis des
Kernaufgabenmodells für berufsbildende Schulen
in Niedersachsen**

August 2016



hier:

Version ohne schulbezogene Daten

Ergebnisse im Landesvergleich




Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkungen	3
I. Basisdaten	5
II. Schulweite Daten zum Stand der Qualitätsarbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS in ausgewählten Kernaufgaben	7
S4 - Zielvereinbarungen schließen	12
E1 - Gestaltung der Bildungsgänge bewerten	14
III. Daten zu der ausgewählten Bildungsgangsgruppe im Segment „Bildungsangebot realisieren“	18
B1 - Lehrpläne erstellen	18
B2 - Materialien und Medien bereitstellen	20
B3 - Unterricht organisieren	21
B4 - Unterricht durchführen	24
B5 - Unterricht evaluieren	26
IV. Fragen zu Unterstützungsleistungen für Ihre Qualitätsarbeit	28
V. Anmerkungen zu den ausgewählten Kernaufgaben und weiteren Themen im Zusammenhang mit dem Kernaufgabenmodell-BBS	29
<i>Sonderauswertungen</i>	32
a) Wie schätzen die Schulen die Prozessgüte zu den ausgewählten Kernaufgaben ein?	33
b) Werden die Instrumente zu den Kernaufgaben B1 bis B5 auch schulweit eingesetzt?	34
c) Wie werden die grundlegenden Anforderungen zu den ausgewählten Kernaufgaben von den Schulen eingeschätzt?	35
d) Wie werden die grundlegenden Anforderungen in drei ausgewählten Schulformen eingeschätzt?	37
e) Wie werden die grundlegenden Anforderungen in drei ausgewählten Berufsbereichen eingeschätzt?	38

Vorbemerkungen

Die BBS Inspektion im Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) hat im Rahmen eines Prüfauftrages die Umsetzung des Qualitätsmanagements auf der Basis des Kernaufgabenmodells für berufsbildende Schulen zu untersuchen.

In diesem Zusammenhang wurde im Mai/Juni 2016 eine Online-Befragung an den öffentlichen berufsbildenden Schulen (N = 130) durchgeführt. Die Rücklaufquote beträgt 100%.

	
Nieders. Landesinstitut BBS	BBS-Schulinspektion Online-Befragung im Rahmen des Prüfauftrags IV
<input type="checkbox"/> Kontrastmodus aktivieren	
1 Online-Befragung im Rahmen des Prüfauftrags IV zur Umsetzung des Qualitätsmanagements auf der Basis des Kernaufgabenmodells für berufsbildende Schulen in Niedersachsen	
Bezug: „Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen“ (RdErl. d. MK vom 14.10.2011 – 41 – 80101/6-1/11 – VORIS 22410) „Schulinspektion in Niedersachsen“, (RdErl. d. MK v. 16.07.2014 – 31 – 81 824 -1 – VORIS 22410)	
Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung Schulinspektion - Berufliche Bildung	
Bearbeitungszeitraum: Dienstag, 17. Mai 2016 bis Freitag, 3. Juni 2016	
Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,	
dem Qualitätsmanagement an den öffentlichen berufsbildenden Schulen in Niedersachsen wurde mit dem Kernaufgabenmodell-BBS ein einheitlicher Rahmen gegeben. Durch den Ergänzungserlass vom 14.10.2011 wurde dieser Rahmen zur verbindlichen Arbeitsgrundlage in allen berufsbildenden Schulen. Die Schulen sind seither gehalten, ihre Prozesse entsprechend der Vorgaben des Kernaufgabenmodells zu gliedern und zu systematisieren.	
Im Rahmen des aktuellen Prüfauftrags werden mit dieser Befragung Daten erhoben, die Informationen zur Ergebnisausprägung im Segment „Bildungsangebot realisieren“ (B1 - B5) liefern. Dazu soll exemplarisch die größte Bildungsganggruppe Ihrer Schule betrachtet werden. Ergänzend soll die Bewertung der Bildungsganggestaltung (E1) sowie der aktuelle Stand der internen und externen Zielvereinbarungen (S4) in den Fokus der Erhebung genommen werden.	
Als Gesamtverantwortliche/Gesamtverantwortlicher für die Qualitätsentwicklung Ihrer Schule sind Sie erste Ansprechpartnerin/erster Ansprechpartner für diese Befragung. Es liegt in Ihrer Entscheidung, das gesamte Leitungsteam der Schule oder andere Personen aus der Schulgemeinschaft in die Beantwortung der Fragen einzubeziehen.	
Der Fragebogen umfasst fünf Fragenblöcke („Basisdaten“, „Schulweite Daten zum Stand der Qualitätsarbeit in ausgewählten Kernaufgaben“, Daten zu der ausgewählten Bildungsganggruppe im Segment „Bildungsangebot realisieren“, „Unterstützungsleistungen“, „Allgemeine Anmerkungen“). Zum Teil sind Mehrfachantworten möglich. Im Fragebogen V können Sie in einem Anmerkungsfeld Kommentare und/oder Erläuterungen zu einzelnen Fragen eintragen. Die Bearbeitung des Fragebogens erfordert ca. 90 Minuten.	
Bearbeitungshinweise:	
1. Eine Zwischenspeicherung der Ergebnisse ist jederzeit möglich. 2. Das Ausdrucken der Eingaben ist nur mithilfe der Druckfunktion des Browsers möglich. 3. Jedes Textfeld ist auf maximal 150 Zeichen (eine Zeile) beschränkt; antworten Sie möglichst in Stichworten.	
Das NLQ wird eine zusammenfassende Aufbereitung der Daten erstellen. Der sich aus der Datenerhebung und Auswertung ergebende synoptische Überblick über die in den Schulen genutzten Instrumente in den zu untersuchenden Kernaufgaben wird allen Schulen zur Verfügung gestellt.	
Mit den Ergebnissen stehen Ihnen Informationen über den eigenen Stand der Qualitätsentwicklung im Vergleich mit den Landesdurchschnittswerten zur Verfügung. In einer weiteren Version für das Niedersächsische Kultusministerium und die Niedersächsischen Landesschulbehörde sind ausschließlich die Landesdurchschnittswerte ohne Kennzeichnung einzelner Schulen enthalten.	
Ihre Daten werden vertraulich behandelt. Wir werden sie in generierter Form auswerten und erhoffen uns aus Ihren Antworten aktuelle Erkenntnisse zu gewinnen, die der Weiterentwicklung der Qualitätsarbeit an niedersächsischen berufsbildenden Schulen dienen.	
Im Anschluss an die Auswertung dieser Online-Befragung (Spätsommer 2016) ist beabsichtigt, zur Bearbeitung des Prüfauftrags eine Anzahl von Schulen vor Ort zu den ausgewählten Kernaufgaben vertiefend zu befragen und Vor-Ort-Inspektionen durchzuführen. Dazu erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt nähere Informationen.	
Wir bitten um Beantwortung der Fragen bis spätestens Freitag, 3. Juni 2016	
Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Ihr Team Berufliche Bildung des NLQ- Abteilung 2 Schulinspektion und Evaluation	

Startseite der Online-Befragung

Die Gestaltung der Befragung orientiert sich an den Fragestellungen aus dem Prüfauftrag. Für die Fragen im Segment „Bildungsangebot realisieren“ konnten die befragten Schulen exemplarisch die jeweils größte, strukturgebende Bildungsganggruppe auswählen. Die Schulen hatten die Möglichkeit, in den freien Antwortfeldern eigene Verfahren und Instrumente zur Qualitätsarbeit zu benennen.

Mit den nun vorliegenden Ergebnissen der Befragung stehen allen beteiligten Schulen und anderen Interessengruppen detaillierte Informationen über den gegenwärtigen Stand der Arbeit der Qualitätsentwicklung und -sicherung auf der Basis des Kernaufgabenmodells zur Verfügung. Die vorliegende Darstellung beinhaltet eine zusammenfassende Aufbereitung der Daten und ermöglicht jeder Schule den Vergleich der individuellen Angaben mit dem Landesdurchschnitt. Dabei beziehen sich die Antworten zu den Kernaufgaben B1 bis B5 auf die jeweils unter I. Basisdaten gewählte Bildungsganggruppe.

Die Aussagen zu der jeweils exemplarisch ausgewählten Bildungsganggruppe geben - je nach relativem Verhältnis dieses Bildungsgangs zur Gesamtgröße der Schule - nur mittelbar einen Hinweis auf den Entwicklungsstand der Qualitätsarbeit der jeweiligen Schule im Landesvergleich wieder.

Die Niedersächsische Landesschulbehörde und das Kultusministerium erhalten eine Version mit der Darstellung der Landesdurchschnittswerte, jedoch ohne schulbezogene Angaben.

In dieser Auswertung wird bewusst auf eine kommentierende Darstellung der Ergebnisse verzichtet. Die Antworten zu jeder Frage sind – soweit möglich – grafisch aufbereitet. Die freien Antworten der Schulen (V. Anmerkungen zu den ausgewählten Kernaufgaben und weiteren Themen im Zusammenhang mit dem Kernaufgabenmodell-BBS) sind anonymisiert und zusammenfassend dargestellt worden. Die jeweiligen Angaben der Schule sind inhaltlich nicht bearbeitet worden und wie im Befragungsoriginal in der Auswertung dargestellt. Zur besseren Lesbarkeit sind lediglich kleinere redaktionelle Bearbeitungen vorgenommen worden.

Am Schluss dieser Dokumentation werden unter "Sonderauswertung" einige zusammenfassende Darstellungen gezeigt.

Die schuleigenen Einschätzungen sind in der Version für Schulen mit blauer Schrift, blauen Säulen, Punkten oder Quadraten gekennzeichnet.

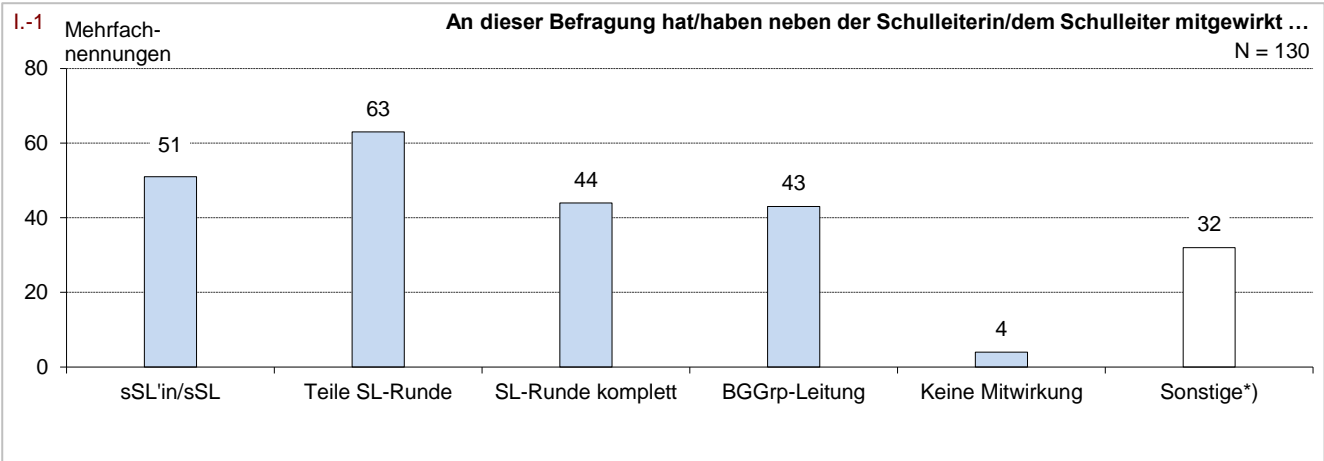


Version ohne schulbezogene Daten (Behördenversion)

I. Basisdaten

1. An dieser Befragung hat/haben neben der Schulleiterin/dem Schulleiter mitgewirkt ...

- ... die ständige Vertreterin bzw. der ständige Vertreter des/der Schulleiter/-in
- ... Teile des Schulleitungsteams
- ... das komplette Schulleitungsteam (Schulleiter/-in, ständige/r Vertreter/in und Abteilungsleiter/-innen)
- ... Bildungsganggruppenleitung
- Keine Mitwirkung
- Sonstige, und zwar:



*) Sonstige (Mehrfachnennungen möglich!):

- 19 x QM-Verantwortliche (auch Abt-Leiter/-in für QM)
- 7 x QM-Teams/ Steuergruppe/Serviceteam (oder Mitglieder)
- 3 x Controller/-in
- 2 x Personalrat(smitglieder)
- 3 x andere (Benennung BGGrpL, Abteilungsleiter)

2. Geben Sie hier die größte Bildungsganggruppe Ihrer Schule an.

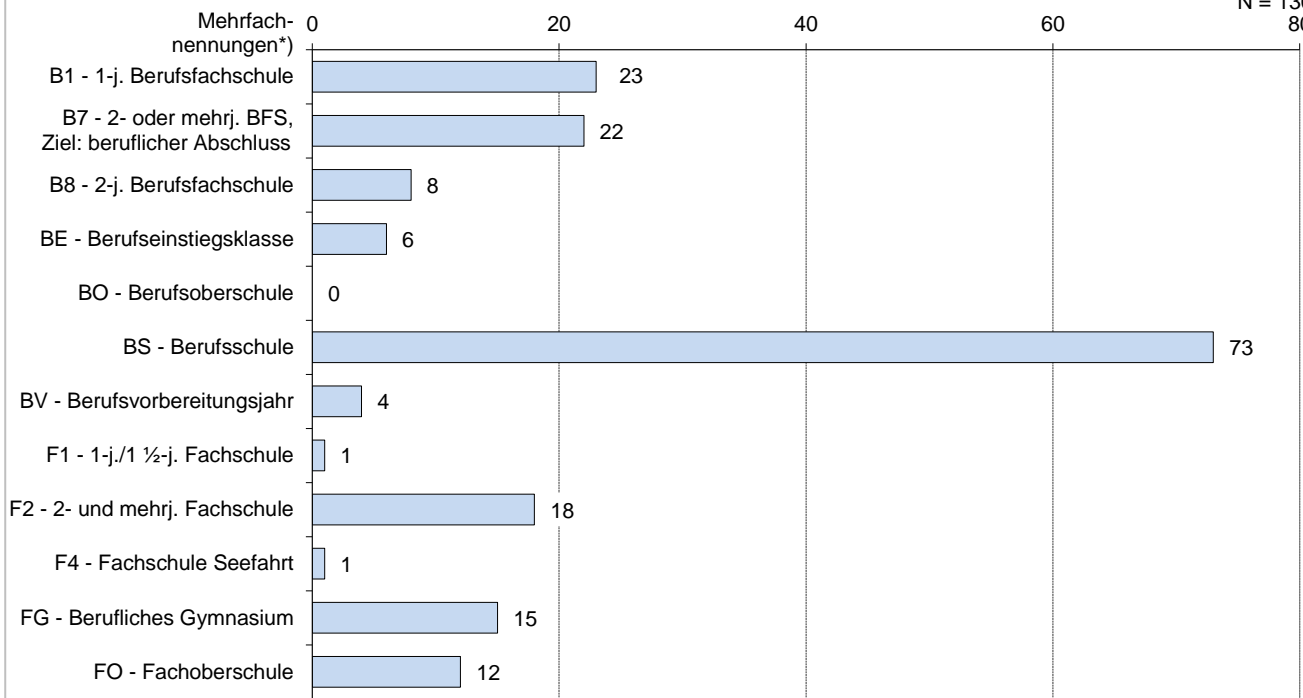
Beachten Sie dazu die zu den Kernaufgaben B1 bis B5 gestellten Fragen im Fragenblock III.

Welche Bildungsgänge sind dieser Bildungsganggruppe zugeordnet?

I.-2a: nach Schulformen

2. Geben Sie hier die größte Bildungsgangsstufe Ihrer Schule an.
Beachten Sie dazu die zu den Kernaufgaben B1 bis B5 gestellten Fragen im Fragenblock III.

N = 130
80

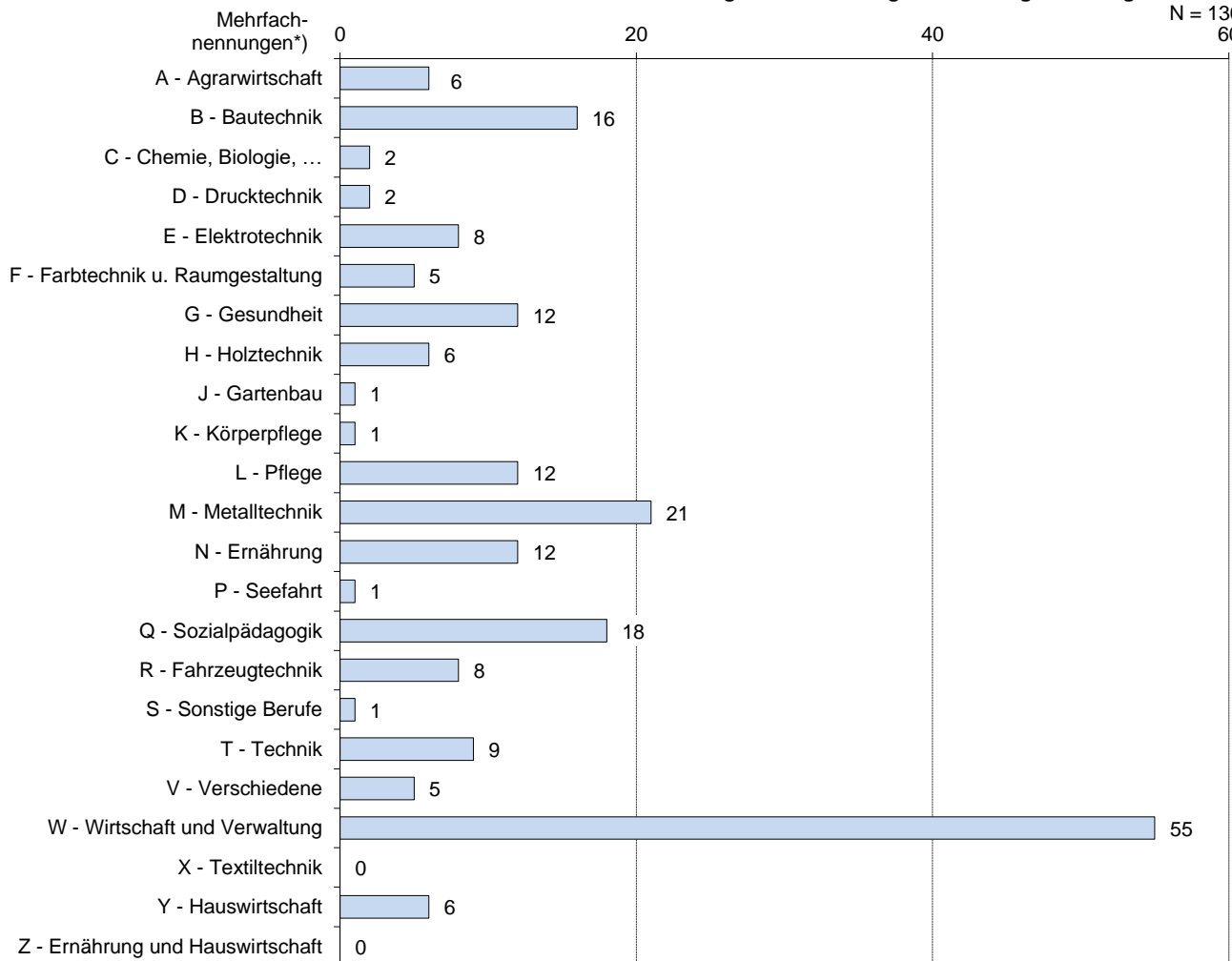


*) Zuordnungen aus den Angaben der Schulen; geringfügige Abweichungen sind möglich

I.-2b: nach Berufsbereichen

2. Geben Sie hier die größte Bildungsgangsstufe Ihrer Schule an.
Beachten Sie dazu die zu den Kernaufgaben B1 bis B5 gestellten Fragen im Fragenblock III.

N = 130
60



*) Zuordnungen aus den Angaben der Schulen; geringe Abweichungen sind möglich

II. Schulweite Daten zum Stand der Qualitätsarbeit mit dem Kernaufgabenmodell-BBS in ausgewählten Kernaufgaben

3. Die Ausrichtung der Qualitätsarbeit auf Basis des Kernaufgabenmodells-BBS ist derzeit in den Kernaufgaben schulweit ...

S4 – Zielvereinbarungen schließen

B1 – Lehrpläne erstellen

B2 – Materialien und Medien bereitstellen

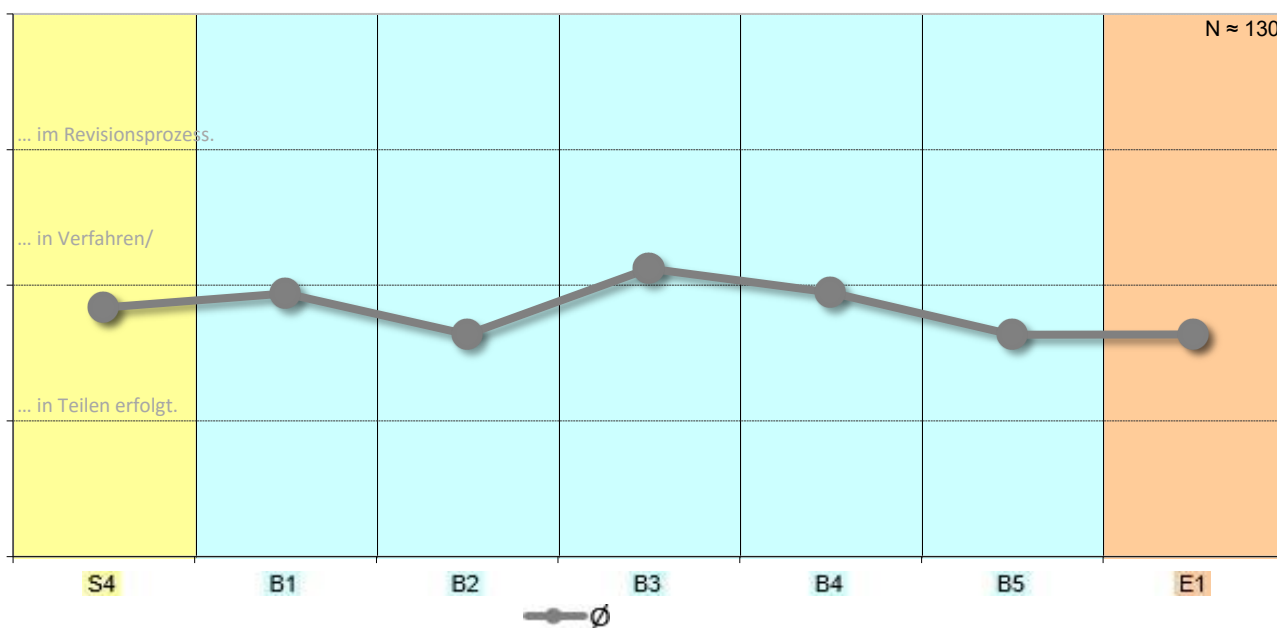
B3 – Unterricht organisieren

B4 – Unterricht durchführen

B5 – Unterricht evaluieren

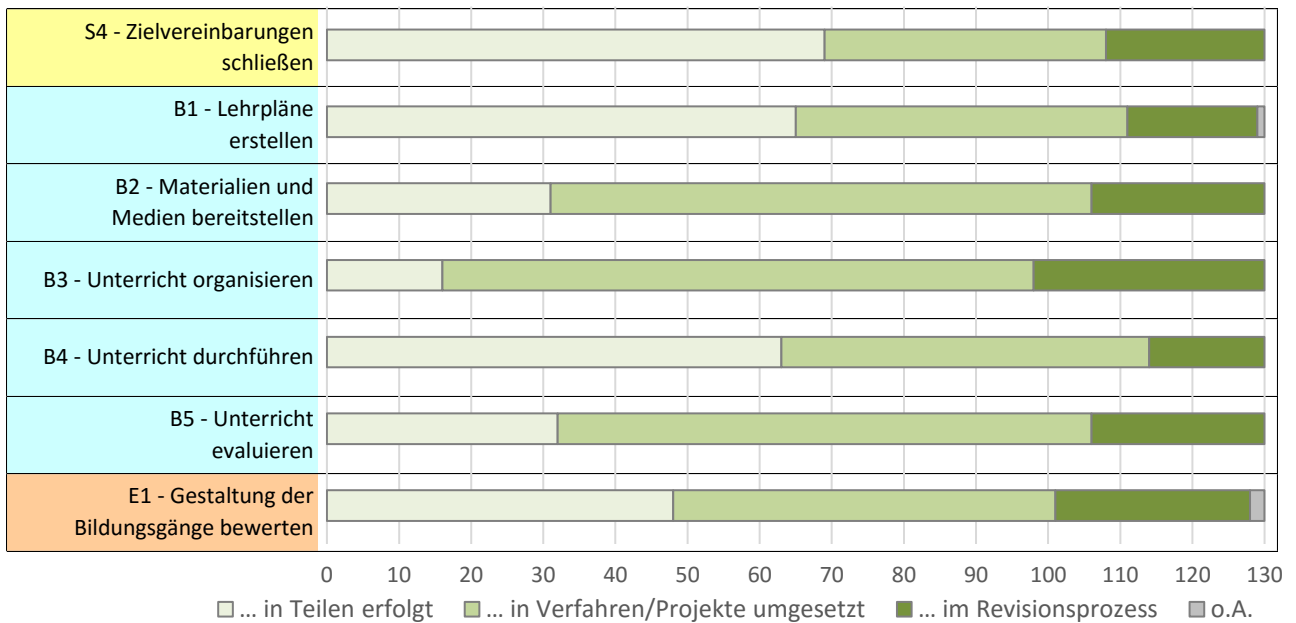
E1 – Gestaltung der Bildungsgänge bewerten

II.-3 Die Ausrichtung der Qualitätsarbeit auf Basis des Kernaufgabenmodells-BBS ist derzeit in den Kernaufgaben schulweit ... N ≈ 130



II.-3b

Die Ausrichtung der Qualitätsarbeit auf Basis des Kernaufgabenmodells-BBS ist derzeit in den Kernaufgaben schulweit ... (ohne schulische Vergleichswerte; N = 130)



4. Benennen Sie bis zu drei Verfahren oder Projekte bzw. Vorgehensweisen (z. B. Erstellung von Jahresplanungen, Erstellen von Lernsituationen, Zielvereinbarungsprozess, Kollegiale Hospitation, Controllingkalender, ...) mit denen die angegebenen Kernaufgaben derzeit umgesetzt werden.

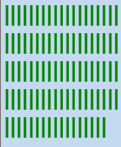








II.-4

Genannte Verfahren oder Projekte bzw. Vorgehensweisen, mit denen die angegebenen Kernaufgaben derzeit umgesetzt werden.

N = 130

100 % der Schulen geben mindestens ein Verfahren oder Projekt an, 98 % geben zwei und 85 % geben drei Verfahren oder Projekte bzw. Vorgehensweisen an.

Kernaufgabe	typische Beispiele (verkürzt)	Nennungen, gesamt
S4 - Zielvereinbarungen schließen	Zielvereinbarungen/Zielvereinbarungsprozess/Zielvereinbarungsgespräche (68x) <i>Enthaltene Ergänzungen:</i> Detaillierte, teambezogene Selbstbewertung (B1 - B5) zur Vorbereitung der Zielvereinbarung; einheitliche Vorgehensweise und Formulare für den Zielvereinbarungsprozess; Zielvereinbarungskaskade von Schulleitung über Abteilungsleitung zu Teams, ZV'n für Querschnittsaufgaben, Verfolgungs- und Abschlussgespräche; Zielvereinbarungen mit NLSchB geschlossen und erneuert, schulinterne Zielvereinbarungen in der Überarbeitung; Erstellen und Fortschreiben von Statusberichten der Bildungsgangteams als wesentliche Bestandteile von schulinternen und externen ZV-Prozessen; Leitfaden zum Zielvereinbarungsprozess; Leitfaden und Verfahren zur Durchführung von Zielvereinbarungsgesprächen auf der Ebene SL/AL sowie AL/BiG; SchILf zum Zielvereinbarungsprozess	75
B1 - Lehrpläne erstellen	Erstellung schulischer Lehrpläne; Schulinterne Lehrpläne wurden fortgeschrieben; Erstellen und Anpassen der Didaktisch-methodischen Unterrichtsplanungen (DMUs); in Teilen im Didaktischen Wizard (Versuchsphase); Curriculumprozess (Planen, Durchführen, Evaluieren) inkl. notwendiger Dokumente/Vorlagen/Planungsraster; lerngruppenbezogene Unterrichtspläne; Umstellung des schuleigenen Curriculums (teambezogen) und regelmäßige Überarbeitung in den Teamsitzungen ; Kompetenzkonzept; Projekt Neufassung kompetenzorientierte Arbeitspläne; COOL-BULB-Projekt (Cooperative, offene Lernformen in der Berufs- und LehrerInnenbildung *); Teilnahme an Dienstbesprechungen curricularer Entwicklung des Fachberaters	18

zu B1: Didaktische Jahrespläne	Erstellung von Jahresplanungen, Didaktische Jahrespläne (82x) <i>Enthaltene Ergänzungen: Einsatz des Didaktischen Wizard (DWO) **)</i> (7x); jahreszyklische Bearbeitung der didaktischen Jahresplanung inkl. der Kursbeschreibungen; Jahresarbeitspläne nach dem Kernaufgabenmodell; Entwicklung von Lernsituationen und did. Jahresplanungen für alle Bildungsgänge; Didaktische Jahresplanung: Wird von den Klassenteams bis zum von der Schulleitung gesetzten Termin erstellt und im Intranet dokumentiert/abgelegt.; Bildungsganggruppen erstellen eine didaktische Jahresplanung, in der die überfachlichen Kompetenzen zwischen Fächern und Lernfeldern abgestimmt wird.; Jahresplanung und die Lernsituationen werden mit den an der Ausbildung beteiligten Partnern entwickelt und abgestimmt.; Anleitung zur Erstellung einer didaktischen Jahresplanung; SchiLf für didaktische Jahresplanung/Lernsituation	93	
Zu B1: Lernsituationen	Erstellen von Lernsituationen (61x) <i>Enthaltene Ergänzungen: Einsatz des Didaktischen Wizards (DWO) **)</i> (3x); Die Bildungsgang- und Fachgruppen erstellen Lernsituationen nach schulweit geltenden Qualitätskriterien auf der Grundlage der Zielvereinbarungen.; Erstellung von Lernsituationen mit schulweitem Master - Verzahnung mit Didakti. Wizard und LSM Moodle - LS liegen zu 100 % vor - Evaluation anhand der bHO-Checkliste zu 60 %; Prozess Erstellen von Lernsituationen; Einheitliches Formular zur Beschreibung von Lernsituationen ist entwickelt.; Lernsituationen werden von den Bildungsgangteams und den Fachbereichsteams (Politik, Deutsch, usw.) erstellt und im Intranet dokumentiert/abgelegt.; Lernsituationen, incl. der Kompetenzen weiterentwickelt; Evaluation noch nicht flächendeckend; Anleitung zur Erstellung von Lernsituationen	67	
B2 - Materialien und Medien bereitstellen	Berufliche Handlungssituationen werden mit Hilfe von Simulatoren praxisnah nachgebildet; Einbindung neuer Lehrmittel in den Unterricht; Erstellung und teamweiter Einsatz von Unterrichtsmaterialien; Erstellen von Materiallisten; Materialien und Medien: Umfassende Weiterentwicklung der existierenden Module mit Angabe/Verweis auf die bestehenden Materialien; Medienkonzept	6	
B3 - Unterricht organisieren	Erstellen von Lehrereinsatzplänen; Erstellen der Stunden- und Vertretungspläne; Prozess zur Vertretungsregelung; Stundenplanprogramm (z. B. Untis) und BBS Planung; Untis-Stundenplanung; Elektronisches Klassenbuch, Information durch Email und Telefon	6	
B4: Unterricht durchführen hier: Unterrichtsentwicklung	Unterrichtsentwicklung stärken; Verantwortliche für die Unterrichtsentwicklung sind benannt; Vorgehensweise zur Unterrichtsentwicklung und zum Projektmanagement sind in Handbüchern beschrieben und werden angewendet	3	
B5 - Unterricht evaluieren	Kollegiale (Unterrichts)hospitation (20x) Hospitationskonzept; Systematisch eingeführte Kollegiale Lehrkräftehospitation mit eingeplanter Unterrichtsentlastung für die sich gegenseitig besuchenden Lehrkräfte; 2-j. Probephase zur Kollegiale Unterrichtshospitation, 2015 schulweite Umsetzung; Kollegiale Hospitation partiell begonnen; Implementierung eines Systems für Kollegiale Beratung und Hospitation; regelmäßige Evaluation des Unterrichts; Evaluation regelmäßig gemäß DIN EN ISO 9001 durch die SuS in einzelnen Fächern; Klassenteambezogene Evaluation; personengenaue Unterrichtsevaluation; Verbindliches Verfahren zur Dokumentation des Individualfeedbacks für alle Kollegen; Unterrichtsevaluation durch SuS; Persönliches Unterrichtsfeedback; Ein Projekt zur systematisierten Evaluation des Unterrichts ist initiiert.; systematische Auswertung der Schülerbefragung mit Aufstellung eines schuleig. Kennzahlensets; Schulleiter-Hospitation; Kontrolle des eigenverantwortlichen Unterrichts	37	
QB E - Ergebnisse und Erfolge beachten	Controllingkalender (19x) <i>Enthaltene Ergänzungen:</i> Jahresterminplaner; Gesamtjahresplanung (Meilenstein- und Detailterminplanung); RADAR-Logik-Kalender 2016 bis 2017; Systematische Controllingverfahren; internes Controlling; QM-Auswertung (Abschlussquote); Jährlicher Controllingbericht; Jährliche Erhebung von Statusberichten in den Bildungsgangteams.	27	
Zu E: Befragungen	Jährliche Schülerbefragung und aufbereitete Kennzahlen; Durchführung der Schülerbefragung und Auswertung durch die Steuergruppe. Anschließend erfolgt die Ziel- und Maßnahmenplanung in der Teamstruktur; Systematische Erfassung von Kennzahlen mittels SuS-Umfragen und QM-Auswertung von BBS-Planung; Befragungen von Schülern, Lehrkräften und Betrieben; Erstellen neuer, schulspezifischer Befragungen (Schüler-, Lehrer- und Betriebsbefragung); Evaluation der Schul- und Lernkultur in Form von Befragungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen; jahreszyklische Befragungen der Studierenden (Voll- u. Absolventenbefragung)	19	
andere Kernaufgaben nach Qualitätsbereichen	Qualitätsbereich F - Schule leiten: Organigramm über die Schulstruktur (Fach- und Bildungsganggruppen), schulweite Legitimation, Daten werden im Intranet publiziert; Schulinterne Grundsätze zur Arbeit in den BiG/FG sowie zur Stellung der BiG-Leitungen und FG-Leitungen; Evaluation und Veränderung der Gruppenstruktur; Steuerungszyklus (STEUZYK) und Prozesslandkarte; Prozesslandkarte; Überarbeitung des QM-Prozesses; regelmäßige Teamsitzungen; Arbeitsgruppen	8	

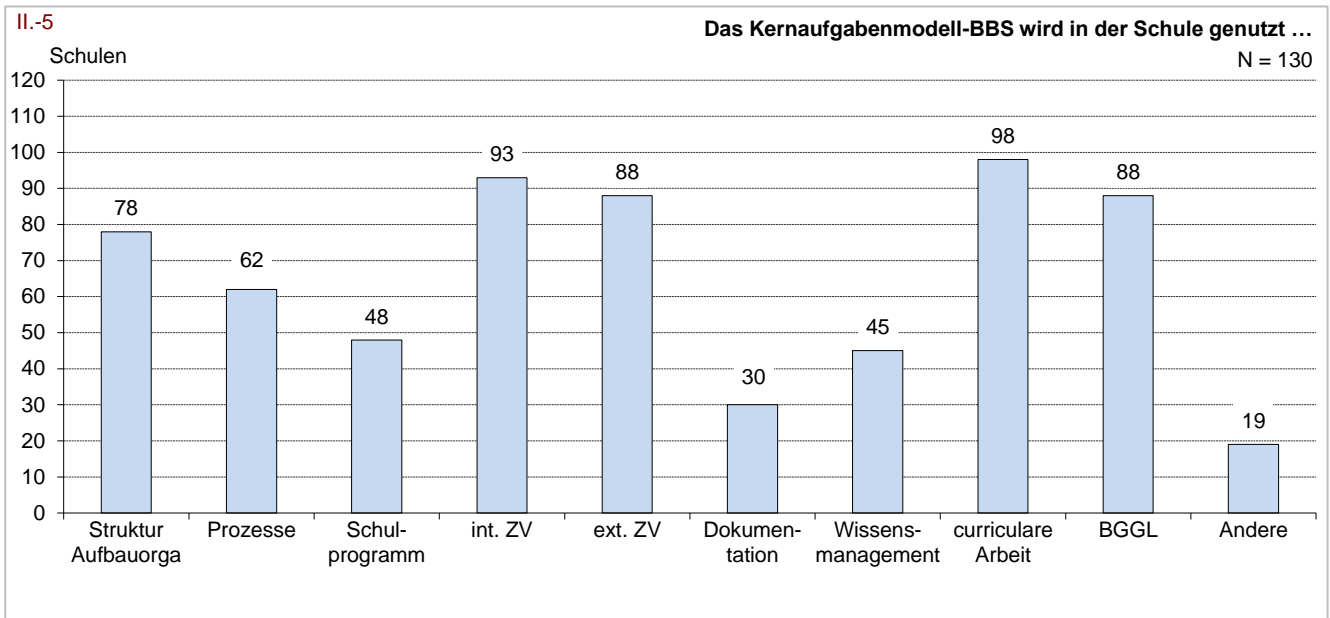
	<i>Qualitätsbereich S - Schule entwickeln:</i> Überarbeitung des Leitbildes von 2007 unter Beteiligung SL, PR, GB, Kollegen, Eltern-Schülervertretung, Schulträger, jetzt Beginn Schulprogramm; QM-System einführen (mit Befragungsinstrumenten, Controllingkalender etc.); ein eindeutig gestalteter, dokumentierter, regelmäßig umgesetzter QM-Zirkel wurde entwickelt, mehrfach umgesetzt, evaluiert und angepasst; Qualitätszirkel / Expertenteams; Steuerungsmodell (Prozess Schulprogramm, ZV-Kaskade, Befragungskonzept inkl. qual. Nachbefragungen, ...); Projekte aus Strategieworkshop 2014 und 2016; schulspezifische Handlungsanweisung für SebeiSch	7	
	<i>Qualitätsbereich P - Personal führen:</i> Ein Arbeitskreis für die Ausbildung von Quereinsteigern hat ein Konzept für deren Einarbeitung erarbeitet und erprobt dies momentan.; Zukünftige Lehrer/innen werden frühzeitig im Rahmen von universitären Jobmessen bzw. Informationsveranstaltungen informiert, motiviert und angeworben.; Schulinterne Lehrerfortbildung; Abteilungsweite Teilnahme an einer Fortbildungsreihe 'Systematische Unterrichtsentwicklung' (2012/13) sowie 'Didaktische Jahresplanung' (2013/15); gezielte Fortbildung einzelner Lehrkräfte in neuen Technologien	5	
	<i>Qualitätsbereich R - Ressourcen verwalten:</i> Einführung von IServ; Bereitstellung und Aktualisierung von Jahresplanungen, Lernsituationen und Unterrichtsmaterialien auf der Informationsplattform; Strukturierung des schulinternen Informationssystems nach dem Kernaufgabenmodell; Einrichtung einer onlinegestützten Kommunikationsplattform für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler; Lo-Net und Formularcenter	10	
	<i>Qualitätsbereich K - Kooperationen entwickeln:</i> Kooperation zur Berufsorientierung mit allgemeinbildenden Schulen; Schulische Projekte und Projekte mit außerschulischen Partnern	2	
	<i>Qualitätsbereich B - Bildungsangebote gestalten:</i> Transparenz bei der Leistungsbewertung (z. B. Kriterien für Arbeits- und Sozialverhalten); konkrete Regelung zur Bewertung schulischer Leistungen; Bewertung von Schülerleistungen; Bildungsgangbezogene Fördermaßnahmen	4	
	<i>Qualitätsbereich E - Ergebnisse und Erfolge beachten:</i> SebeiSch zu den Kernaufgaben B1, B2, E1-E4, min. einmal jährlich	1	
Sonstiges	Erstellung von Modulen; externe Audits (Pflege)	2	
Mehrfachnennungen <i>fett</i>		genannte Maßnahmen insgesamt 390	

**) Das COOL-BULB (Cooperates Offenes Lernen) ist ein EU-Projekt zur Ausgestaltung und Umsetzung von Kompetenzorientierung im Berufsbildungs- und Lehrerausbildungsprozess, an dem das Studienseminar Stade und BBSn aus dem Bereich der NLSchB Lüneburg beteiligt sind.*

****) Der Didaktische Wizard Online (DWO) ist ein Werkzeug zur Dokumentation von didaktischen Jahresplanungen und Lernsituationen (entwickelt vom Berufskolleg Uerdingen, NRW)*

5. Das Kernaufgabenmodell-BBS wird in der Schule genutzt ...

- ... für die Strukturierung der Aufbauorganisation (z. B. Stellenbeschreibungen) (F3)
- ... zur Revision der entwickelten Prozesse (z. B. Prozessbeschreibungen) (F4)
- ... für die Strukturierung des Schulprogramms (S3)
- ... im Rahmen von internen Zielvereinbarungen (S4)
- ... im Rahmen von externen Zielvereinbarungen mit der NLSchB (S4)
- ... für die Dokumentation (z. B. Aktenplan, Ordnerstruktur in der Verwaltung, ...) (R3)
- ... zur Strukturierung des Wissensmanagements (z. B. Intranet) (R3)
- ... zur Unterstützung der curricularen Arbeit und Unterrichtsentwicklung (B1 – B5)
- ... für die Arbeit der Bildungsganggruppen (E1, B1 bis B..., evtl. K3 u. a.)
- ... für andere, und zwar:



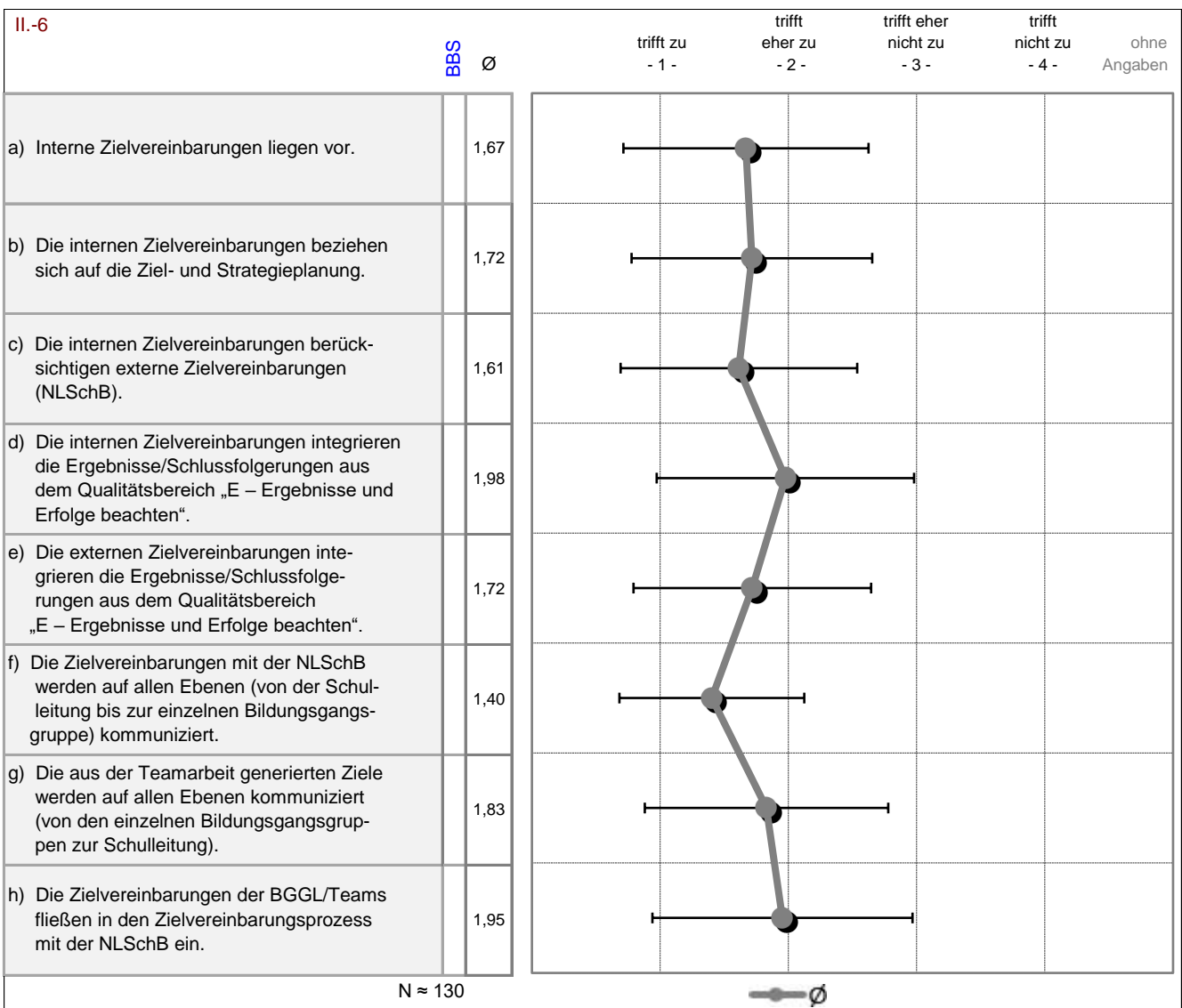
*) Andere, und zwar: (ungekürzt)

- als Basis für die Arbeit der Steuergruppe (Migration auf das Kernaufgabenmodell)
- Orientierungsrahmen für die Neuausrichtung der internen QM-Arbeit
- Strategie-Ausrichtung der Schule
- Selbstbewertung mit SebeiSch, Strategieworkshop
- das Qualitätsmanagement der Schule, SebeiSch
- AZAV-Zertifizierung
- Identifikation von Stärken und Verbesserungspotenzialen
- Transparenz der geplanten Entwicklungsschritte im Kollegium
- als Basis und Orientierung für durchzuführende Maßnahmen
- als Reflexionswerkzeug für die schulische Arbeit
- für die Arbeit der Support-Teams, z. B. Team Öffentlichkeitsarbeit
- Tagesordnung KD-Sitzungen
- für die Strukturierung der Ablauforganisation (Aufgabenkataloge, Geschäftsverteilungspläne, Teilprozesse, Prozesse)
- Handbuch für Lehrkräfte
- Überprüfung des Schulleitungshandeln, Pflege des Leitbildes
- Aufbau des Lehrerfragebogens
- Prozess der Schülerbefragung
- Selbstbewertung

S4 - Zielvereinbarungen schließen

In der Schule werden regelmäßig und systematisch Zielvereinbarungen durchgeführt, mit denen die Strategie der Schule kommuniziert und umgesetzt wird.

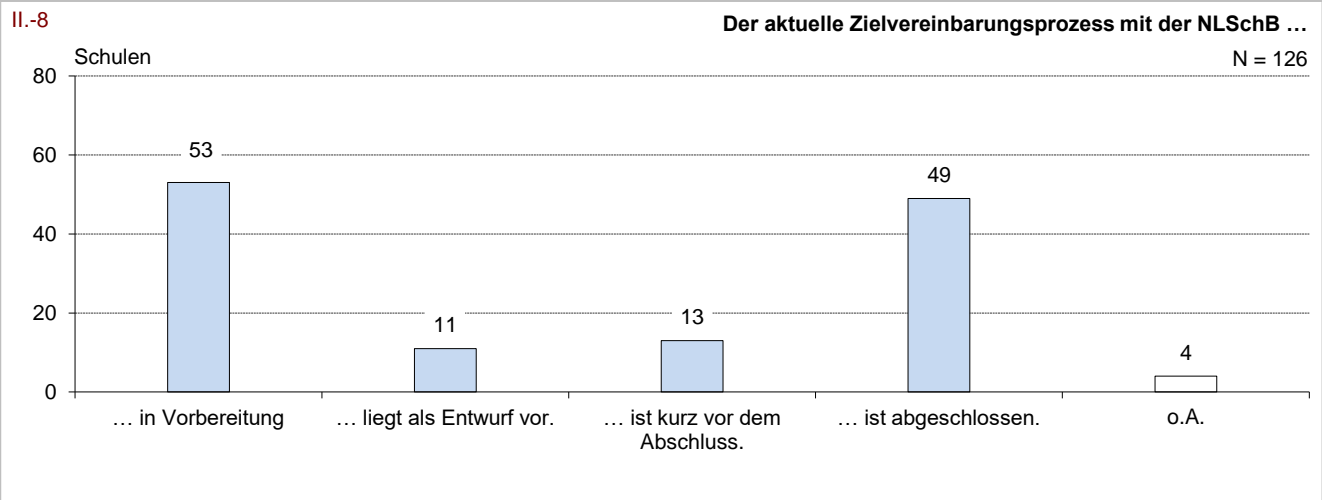
6. Einschätzungen zur Kernaufgabe S4 - Zielvereinbarungen schließen	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
a) Interne Zielvereinbarungen liegen vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Die internen Zielvereinbarungen beziehen sich auf die Ziel- und Strategieplanung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Die internen Zielvereinbarungen berücksichtigen externe Zielvereinbarungen (NLSchB).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Die internen Zielvereinbarungen integrieren die Ergebnisse/Schlussfolgerungen aus dem Qualitätsbereich „E – Ergebnisse und Erfolge beachten“.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Die externen Zielvereinbarungen integrieren die Ergebnisse/Schlussfolgerungen aus dem Qualitätsbereich „E – Ergebnisse und Erfolge beachten“.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Die Zielvereinbarungen mit der NLSchB werden auf allen Ebenen (von der Schulleitung bis zur einzelnen Bildungsganggruppe) kommuniziert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Die aus der Teamarbeit generierten Ziele werden auf allen Ebenen kommuniziert (von den einzelnen Bildungsganggruppen zur Schulleitung).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Die Zielvereinbarungen der BGGL/Teams fließen in den Zielvereinbarungsprozess mit der NLSchB ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



7. Datum der letzten abgeschlossenen Zielvereinbarung mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde:

8. Der aktuelle Zielvereinbarungsprozess mit der NLSchB ...

- ... ist in Vorbereitung.
 ... liegt als Entwurf vor.
 ... ist kurz vor dem Abschluss.
 ... ist abgeschlossen.



9. Datum für das aktuelle/kommende Zielvereinbarungsgespräch mit der NLSchB (wenn bekannt):

- Der aktuelle Zielvereinbarungsprozess mit der NLSchB ist in 48 % der Schulen abgeschlossen bzw. kurz vor dem Abschluss.
- Ca. 64 % der Schulen benennen ein konkretes Datum für den Abschluss der aktuellen Zielvereinbarung im Zeitraum zwischen Oktober 2015 und Juli 2017.

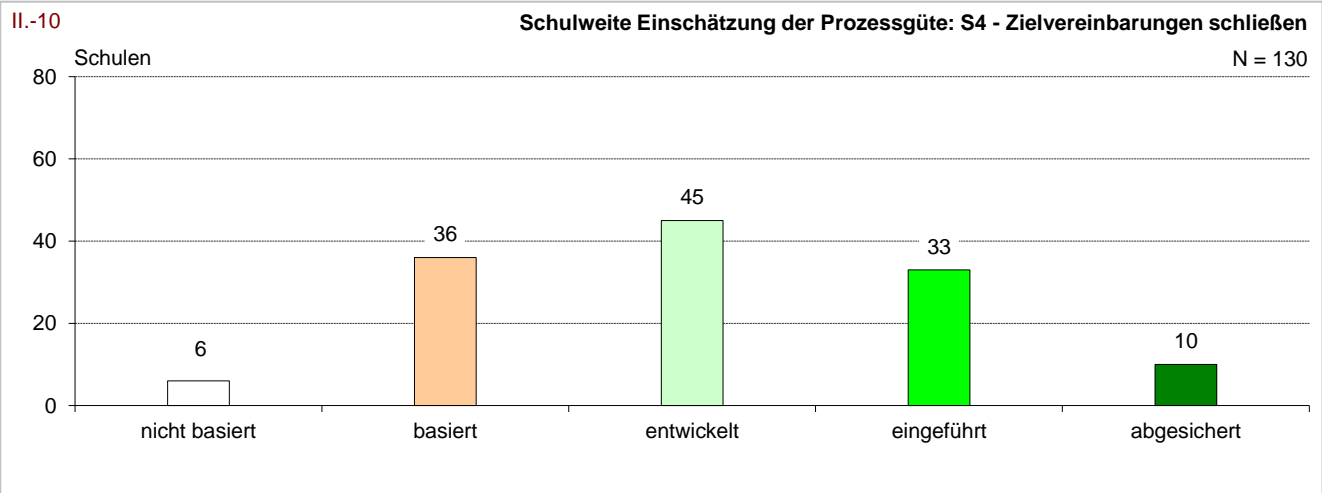
10. Schulweite Einschätzung der Prozessgüte:

S4 - Zielvereinbarungen schließen

Wie schätzen Sie - mithilfe der angegebenen Indikatoren zur Bewertung der Qualitätsfähigkeit - den aktuellen Stand der schulweiten QM-Arbeit zu dieser Kernaufgabe ein?

- nicht basiert
 basiert
 entwickelt
 eingeführt
 abgesichert

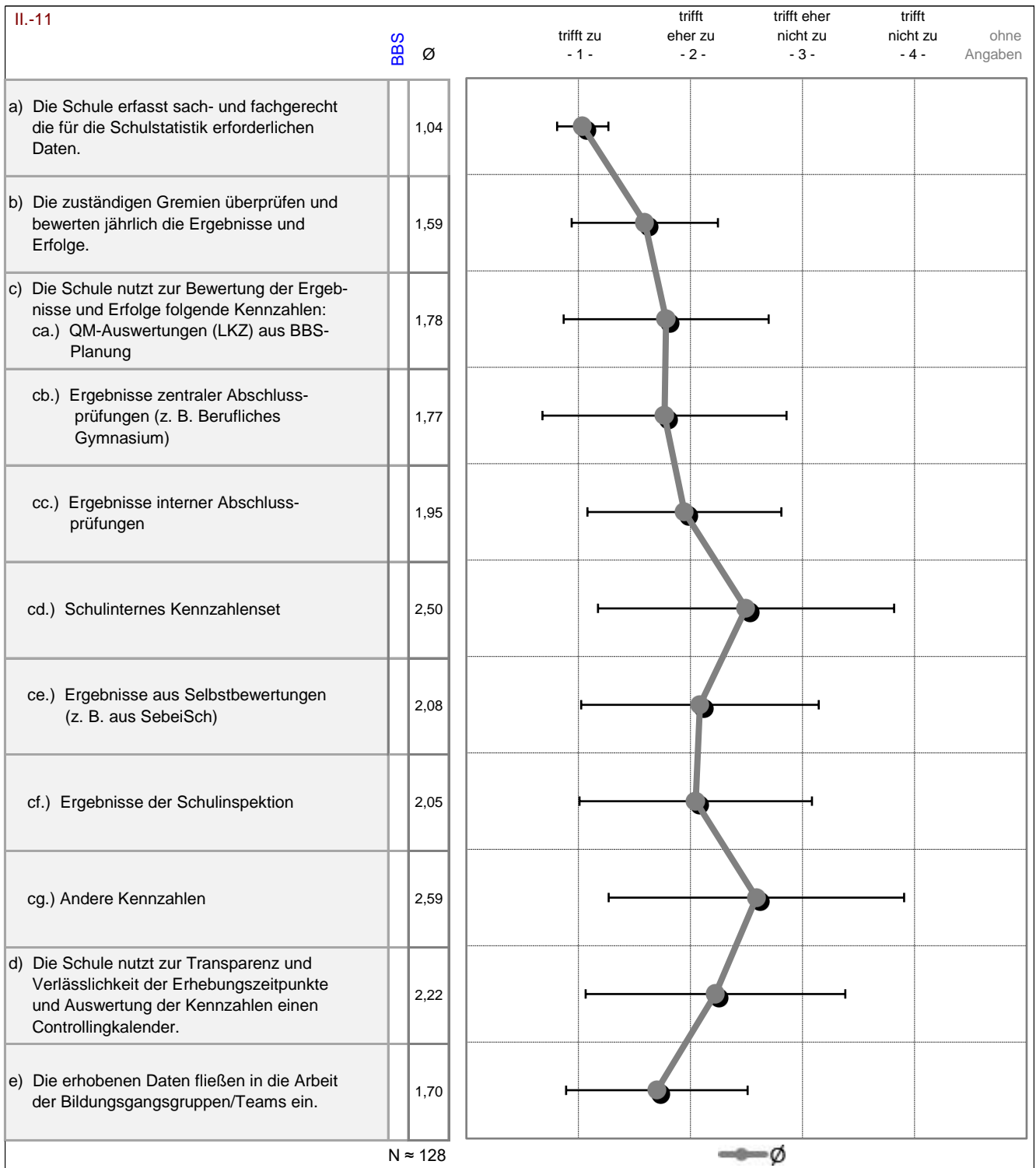
- nicht basiert*
- basiert* Die Kernaufgabe wird als Handlungsfeld für die schulische Arbeit wahrgenommen.
- entwickelt* Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind geklärt. Die Prozesse werden teilweise umgesetzt.
- eingeführt* Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind verbindlich eingeführt. Erforderliche bildungsgang-spezifische Differenzierungen und Anpassungen sind beschrieben und werden umgesetzt.
- abgesichert* Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe werden in allen Bereichen kontinuierlich überprüft und verbessert.



E1 - Gestaltung der Bildungsgänge bewerten

Die Schule überprüft und bewertet die Ergebnisse und Erfolge bei der Gestaltung der Bildungsangebote.

11. Einschätzungen zur Kernaufgabe E1 - Gestaltung der Bildungsgänge bewerten	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
a) Die Schule erfasst sach- und fachgerecht die für die Schulstatistik erforderlichen Daten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Die zuständigen Gremien überprüfen und bewerten jährlich die Ergebnisse und Erfolge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Die Schule nutzt zur Bewertung der Ergebnisse und Erfolge folgende Kennzahlen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
a.) QM-Auswertungen (LKZ) aus BBS-Planung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b.) Ergebnisse zentraler Abschlussprüfungen (z. B. Berufliches Gymnasium)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c.) Ergebnisse interner Abschlussprüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d.) Schulinternes Kennzahlenset, und zwar:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
e.) Ergebnisse aus Selbstbewertungen (z. B. aus SebeiSch)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f.) Ergebnisse der Schulinspektion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g.) Andere Kennzahlen, und zwar:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
d) Die Schule nutzt zur Transparenz und Verlässlichkeit der Erhebungszeitpunkte und Auswertung der Kennzahlen einen Controllingkalender.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Die erhobenen Daten fließen in die Arbeit der Bildungsganggruppen/Teams ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



II.-11cd

Genannte Schulinterne Kennzahlensets

N = 62

48 % der Schulen geben mindestens eine andere Kennzahl an.

Schlagwörter	typische Beispiele (verkürzt)	Nennungen, gesamt
Landeskennzahlen	QM-Auswertung BBS Planung (Landeskennzahlen); Abschlussquoten; Übernahmequote (in Ausbildung); Erfassung des Verbleibs der Schüler nach Schulbesuch; Erfolgreiche Schulzeit	14
Befragungen	Schülerinnen und Schüler: Schülerbefragung/Schülerzufriedenheitsindex (45x) (z. B. jährlich, klassenbezogen, lehrerbezogen); Ergebnisse Schülerbefragung; Items in einem BG mit weniger als 57 % bzw. mehr als 10 % Abweichung vom Durchschnitt im BG erfordern eine Maßnahme. Lehrkräfte/Mitarbeiter/-innen: Lehrer-/Mitarbeiterbefragung/ Zufriedenheitsindex (33x) (alle zwei Jahre, alle 3 bis 4 Jahre); BUGIS-Befragung (5x); Ergebnisse der Lehrerbefragung; die drei am geringsten bewerteten Icons erfordern eine Maßnahme der Schulleitung; jährliche Lehrkräftebefragung: in jährlichem Wechsel abteilungsbezogene Befragung bzw. übergreifende Befragung	119

	Betriebe: Befragung der (Ausbildungs)betriebe/Zufriedenheitsindex (23x) (alle 4 Jahre, stichprobenartig); Betriebsbefragungen im Bereich der Pflegeeinrichtungen; Ergebnisse der Betriebsbefragung; Rücklaufquoten von mehr als 20 % werden angestrebt. Eltern: Elternbefragung (6x); Ergebnisse der Elternbefragung; Rücklaufquoten von mehr als 20 % werden angestrebt. Sonstige: Externe Schülerbefragungen; Gesund-Leben-Lernen-Befragung; Kundenzufriedenheitsabfragen in Projekten; Studierendenbefragung (Zufriedenheitsindex)		
Statistik BBS-Planung	Unterrichtsversorgung (7x); Entwicklung der Schülerzahlen, Anmeldezahlen (10x); spezielle Kennzahlen für die Produktionsklassen (Hauptschulabschlüsse, Herkunft, Verbleib); Abbrecherquote; Unterrichtsausfall (6x); Lehrersollstunden	27	
Leistungen der SuS	Auswertung der Durchschnittsnoten der Abschlussprüfungen und Zeugnisnoten (7x); Ergebnisse der Kammerprüfungen (8x); Vergleich der Ergebnisse der Abschlussprüfungen im Berufsschulbereich auf Regional-, Landes- und Bundesebene; Vergleich der Ergebnisse der Abiturprüfungen auf Regional- und Landesebene; Abschlussstatistiken einzelner Bildungsganggruppen im Vergleich; Fehltage (entschuldigt und unentschuldigt)/Fehlzeitenquote (11x); Schülerfehltage werden regelmäßig und systematisch erfasst und ausgewertet; Entwicklung der Persönlichkeit (AV/SV, unentschuldigte Fehltage); Kontinuität der Bildungskarriere	33	
Lehrkräfte	Lehrerfortbildungsquote (5x); Die Schule prüft den Bedarf an spezieller Lehrerfortbildung und definiert bei erkanntem Bedarf Themenschwerpunkte für das Haushaltsjahr.; Fehlquote Lehrer/ Krankenstand (5x); Anzahl kollegialer Unterrichtsbesuche; Mehr-Minderstunden; Alter des Kollegiums	15	
Schule gesamt	Anzahl der Presseartikel/ Öffentlichkeitsarbeit (4x); Ressourceneinsatz/Budgets; Zahl der aktiven Partnerfirmen (Partnerfirmen tag, Projektpräsentationstag, Projektdatenbank); Internationale Kooperationen; Vertretungen; Beratung und Förderung; Evaluation von Praktika und praktischer Ausbildung; Evaluation von Praktika und praktischer Ausbildung; Teilnahme an außerunterrichtlichen Aktivitäten; interne Audits B1 bis B6 in Bildungsganggruppen bzw. Fachgruppen; Jährlicher Controllingbericht mit 43 Kennzahlen; Kontinuität in der Arbeit an der schulischen Werteorientierung	17	
Sonstiges	aus dem Leitbild abgeleitet und an Hand der Fragen aus der Bersenbrücker Erhebung abgebildet; Ergebnisse SchILF 2015; innerschulische Controllingtabelle; Controllingkalender	4	
Mehrfachnennungen fett		genannte Maßnahmen insgesamt	229

II.-11cg		Genannte andere Kennzahlen		N = 59
45 % der Schulen geben mindestens ein Beispiel für ein schulinternes Kennzahlenset an.				
Schlagwörter	typische Beispiele (verkürzt)	Nennungen, gesamt		
Landeskennzahlen	Landeskennzahlen ; Abschlussquote; Übergangsquoten in Ausbildung; Abgängerbefragung	5		
Befragungen	Schülerbefragungen (21x) (Bersenbrücker Modell oder Eigene); Lehrkräfte-/Mitarbeiterbefragungen (16x); BUGIS (4x); Betriebsbefragungen (16x) (alle 4 Jahre, stichprobenartig, in regelmäßigen Ausbildergesprächen/Arbeitskreisen); Elternbefragungen (4x); Personalwesen-Umfrage Generation Y	63		
Statistik BBS-Planung	Anmeldezahlen ; Entwicklung der Schülerzahlen; Wiederholer Berufliches Gymnasium (für den Landkreis); Ausbildungszahlen der Landwirtschaftskammer	7		
Leistungen der SuS	Ergebnisse der Kammerprüfungen (18x); Durchschnittsnoten der Abschlussprüfungen; Statistische Daten der Kammern; Prüfungsstatistiken; Zusatzqualifikation Europakauffrau/-mann: Abschlussstatistik; Evaluation des Praktikums insbesondere in der BES	24		
Lehrkräfte	Personengenaue Unterrichtsevaluation; Unterrichtsevaluationen (teamspezifisch); individuelle Feedbackansätze einzelner Lehrkräfte; Erhebungen zu den schuleigenen Lernsituationen mittels des Bewertungsbogens aus dem bHO-Konzept plus Auswertung in selbst erstellten Excel-Tabellen	4		
Schule gesamt	Ergebnisse und Kennzahlen für die Titel 'Europaschule', 'Umweltschule in Europa', 'UNESCO-Projektschule', AZAV-Zertifizierung; Ergebnisse aus Strategieworkshops; Ressourcen; Kooperationen mit externen Partnern (Kammern), abgebende Schulen; Anzahl Klassenkonferenzen; Besuche auf der Homepage; Evaluation Infotag/Tag der offenen Tür/Sprechtage; Evaluation Infotag/Tag der offenen Tür/Sprechtage; Außenwirkende Projekte; Coaching nach dem Mündener Modell (Auswertung); Bevölkerungsprognosen; Regionale Entwicklung; Zahlen der Agentur für Arbeit; Zahlen des Schulträgers	25		
Mehrfachnennungen fett		genannte Maßnahmen insgesamt	128	

12. Schulweite Einschätzung der Prozessgüte:

E1 - Gestaltung der Bildungsgänge bewerten

Wie schätzen Sie - mithilfe der angegebenen Indikatoren zur Bewertung der Qualitätsfähigkeit - den aktuellen Stand der schulweiten QM-Arbeit zu dieser Kernaufgabe ein?

- nicht basiert
 basiert
 entwickelt
 eingeführt
 abgesichert

nicht basiert

basiert

Die für die Schulstatistik erforderlichen Daten werden gemäß den verbindlichen (rechtlichen) Vorgaben erfasst. Vorarbeiten für die Arbeit mit qualitätsrelevanten Kennzahlen liegen vor.

entwickelt

Qualitätsrelevante Kennzahlen zu den schulischen Ergebnissen und Erfolgen sind schulspezifisch festgelegt. Sie werden punktuell für die Ziel- und Strategieplanung sowie für das Controlling relevanter Prozesse genutzt.

eingeführt

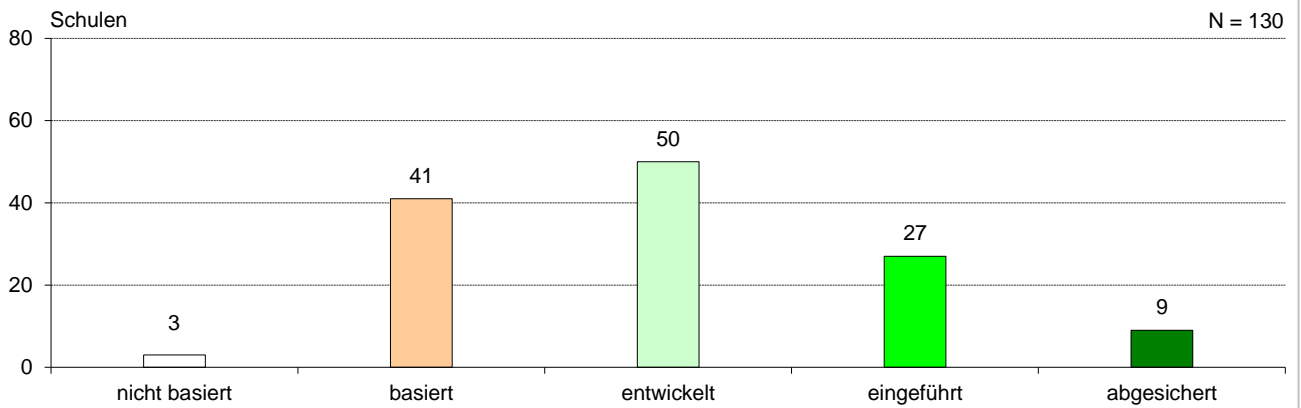
Die qualitätsrelevanten Kennzahlen zu den Ergebnissen und Erfolgen werden systematisch und regelmäßig erfasst. Sie dienen als Grundlage für die Festlegung und Überprüfung der schulischen Ziele und Strategien. Die Ergebnisse der Arbeit in den Bildungsgängen werden durch das Controlling der qualitätsrelevanten Kennzahlen kontinuierlich überprüft.

abgesichert

Die Auswahl der qualitätsrelevanten Kennzahlen sowie die Verfahren zu ihrer Erfassung werden regelmäßig auf Eignung und Wirksamkeit überprüft. Die operative Arbeit wird in allen Bereichen der Schule durch das Controlling der qualitätsrelevanten Kennzahlen kontinuierlich überprüft und verbessert.

II.-12

Schulweite Einschätzung der Prozessgüte: E1 - Gestaltung der Bildungsgänge bewerten



III. Daten zu der ausgewählten Bildungsganggruppe im Segment „Bildungsangebot realisieren“

Berücksichtigen Sie in diesem Fragenblock nur den Stand der QM-Arbeit der in Frage 1.-2. gewählten Bildungsganggruppe.

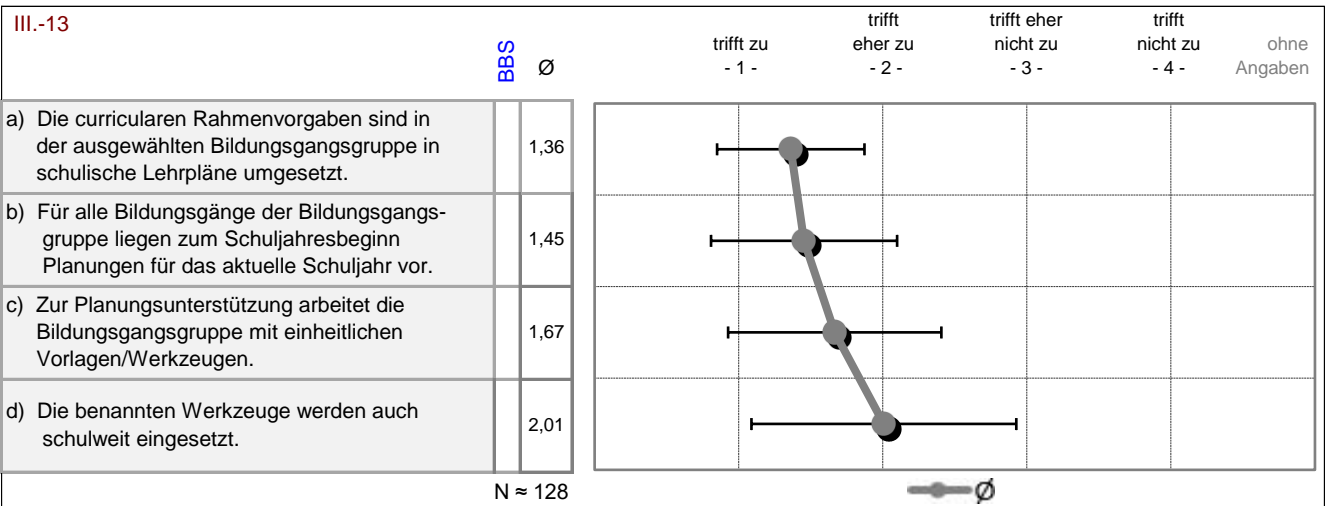
B1 - Lehrpläne erstellen

Die Schule setzt die curricularen Rahmenvorgaben in allen Bildungsgängen in schulische Lehrpläne um und verbessert diese kontinuierlich.

13. Einschätzungen zur Kernaufgabe B1 - Lehrpläne erstellen	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
a) Die curricularen Rahmenvorgaben sind in der ausgewählten Bildungsganggruppe in schulische Lehrpläne umgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Für alle Bildungsgänge der Bildungsganggruppe liegen zum Schuljahresbeginn Planungen für das aktuelle Schuljahr vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Zur Planungsunterstützung arbeitet die Bildungsganggruppe mit einheitlichen Vorlagen/Werkzeugen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Benennen Sie bitte die verwendeten Werkzeuge (z. B. Bewertungsbogen als dem bHO-Konzept, schuleigene Vorlage für Jahresplanungen, Vorlagen für Lernsituationen, "Didaktischer Wizard", ...)

d) Die benannten Werkzeuge werden auch schulweit eingesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
--------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------



85 % der Schulen benennen mindestens ein verwendetes Werkzeug.

Schlagwörter	typische Beispiele (verkürzt)	Nennungen, gesamt
bHO-Konzept	Bewertungsbogen aus dem bHO-Konzept (20x); bHO-Konzept (4x); eigener Bewertungsbogen aus dem bHO-Konzept abgeleitet	25
Vorlagen für die curriculare Arbeit	(Schuleigene) Vorlage für Jahresarbeitspläne (85x); (Schuleigene) Vorlage für Lernsituationen (49x); Vorlagen für schulische Arbeitspläne (16x); schuleigener Bewertungsbogen in Anlehnung bHO; schuleigen erstellte Handreichung für die Erstellung der Lernsituationen und der Did. Jahresplanungen	155
Kommunikationsplattform/ Intranet	Intranet-Plattform ISERV (6x); BSCW-Server ; LSM Moodle ; Lehrerinformationssystem; schulinternes Wissensmanagement (WILMA)	11
Eingesetzte Werkzeuge	Didaktischer Wizard (15x); schuleigenes Tool zur Evaluation der schulint. Lehrpläne	21
Schule, gesamt	Schuleigene Arbeitspläne (9x) wie z. B. Raster für Unterrichtsabläufe, Jahrestermplan, auf die BGGp angepasste Verlaufplanung); diverse Prozessbeschreibungen; Protokollvorlage; Fortbildungs- und Teamentwicklungsarbeit zur did. Jahresplanung	20
Weitere Materialien zur Curricularen Arbeit	Schulinternes Handbuch zur Entwicklung eines handlungsorientierten Unterrichts; Eigene Handreichung der Schule zur Erstellung einer didaktischen Jahresplanung; Leitfaden/Hinweise/Reader zur Erstellung von Lernsituationen; Lernsituationen als Angebot (bis zum 2. Ausbildungsjahr); Methodenkonzept; Fachliteratur zu Didaktischen Jahresplanung und Kompetenzentwicklung	22
Sonstiges	Markt der Möglichkeiten; In jedem Ausbildungsjahr wird mind. ein berufsbezogenes Projekt durchgeführt, in dem Fachpraxis- und Fachtheorieunterricht miteinander verknüpft sind; IHK-Schema	6
<i>Mehrfachnennungen fett</i>		genannte Maßnahmen insgesamt 260

14. Schulweite Einschätzung der Prozessgüte:

B1 - Lehrpläne erstellen

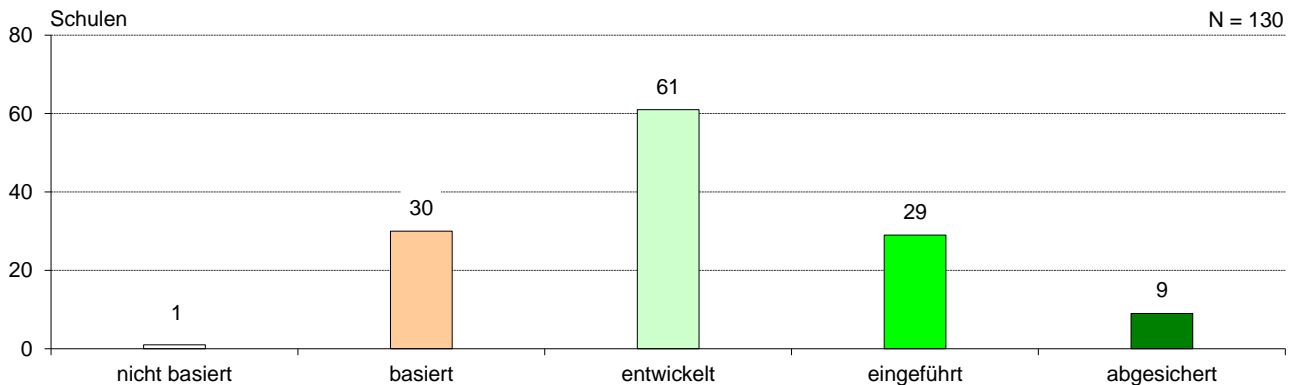
Wie schätzen Sie - mithilfe der angegebenen Indikatoren zur Bewertung der Qualitätsfähigkeit - den aktuellen Stand der schulweiten QM-Arbeit zu dieser Kernaufgabe ein?

nicht basiert	basiert	entwickelt	eingeführt	abgesichert
---------------	---------	------------	------------	-------------

- nicht basiert*
- basiert* Die Kernaufgabe wird als Handlungsfeld für die schulische Arbeit wahrgenommen.
- entwickelt* Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind geklärt. Die Prozesse werden teilweise umgesetzt.
- eingeführt* Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind verbindlich eingeführt. Erforderliche bildungsgang-spezifische Differenzierungen und Anpassungen sind beschrieben und werden umgesetzt.
- abgesichert* Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe werden in allen Bereichen kontinuierlich überprüft und verbessert.

III.-14

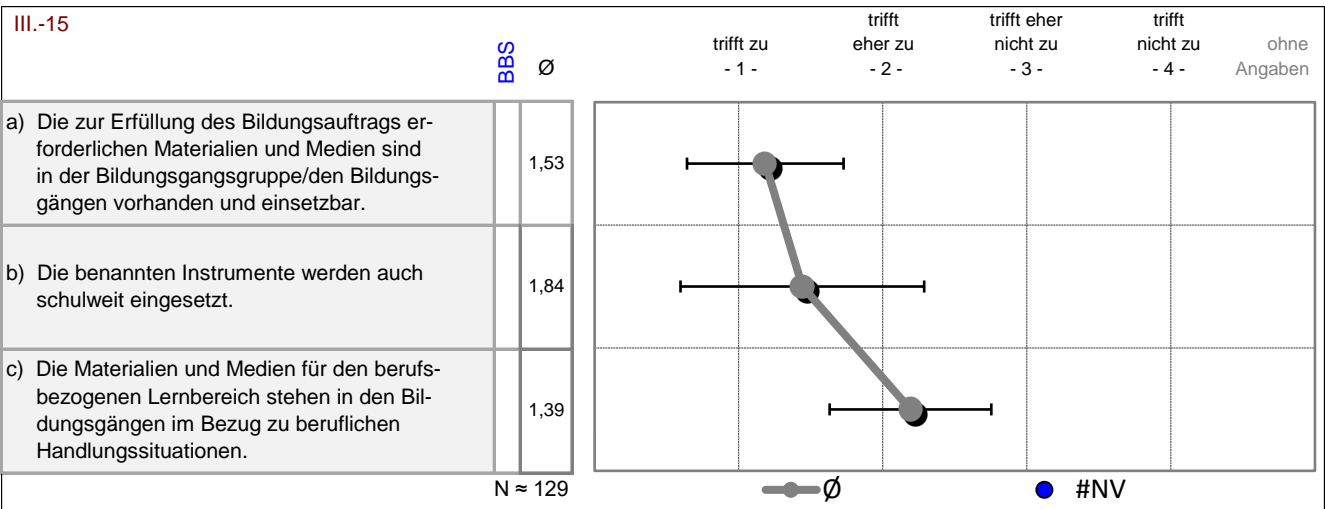
Schulweite Einschätzung der Prozessgüte: B1 - Lehrpläne erstellen



B2 - Materialien und Medien bereitstellen

In allen Bildungsgängen werden Materialien und Medien entwickelt bzw. bereitgestellt, im Unterricht eingesetzt und kontinuierlich verbessert.

15. Einschätzungen zur Kernaufgabe B2 - Materialien und Medien erstellen	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
a) Die zur Erfüllung des Bildungsauftrags erforderlichen Materialien und Medien sind in der Bildungsgangsguppe/den Bildungsgängen vorhanden und einsetzbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Benennen Sie bitte die verwendeten Instrumente (z. B. EDV-basierte Plattform/Intranet, Schüler-/Lehrerbibliothek, bes. Fachräume, ...).				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
b) Die benannten Instrumente werden auch schulweit eingesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Die Materialien und Medien für den berufsbezogenen Lernbereich stehen in den Bildungsgängen im Bezug zu beruflichen Handlungssituationen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



III.-15a Genannte Instrumente N = 125

zur Kernaufgabe B2 - Materialien und Medien bereitstellen

96 % der Schulen benennen mindestens ein verwendetes Instrument.

Schlagwörter	typische Beispiele (verkürzt)	Nennungen, gesamt
Besondere Fachräume	besondere Fachräume (40x); benannte spezielle Fachräume* (45x): z. B.; Baustofflabor; Hochvolt-, Beleuchtungs-, Vernetzungslabor, ...; Werkstätten mit maschineller Ausstattung; CAD-Labor; Kleinkindpädagogik-Raum, Pränatal-Raum, Snoozle-Raum, ...; Kleinkindpädagogik-Raum, Pränatal-Raum, Snoozle-Raum, ...; Freifläche (Gartenbau); Säuglingspflegeraum; Lehrküche und Lehrrestaurant; Lernbüro; Verkaufsstudio); EDV-Räume (16x); Teamraum für Lehrkräfte mit PC-Arbeitsplatz und Fachbibliothek; Raumkonzept *) vielfältig und sehr speziell auf BGGGrp bezogen	104
Gemeinschaftsräume	Lehrer- und/oder Schülerbibliothek (36x); Mediothek/Medienzentrum (15x); Multifunktionsräume; Schüler Selbstlernzentrum; Fördermitteltechnikum	66

Ausstattungen	Allgemeine Medienausstattung: (18x) (z. B. Beamerkonzept, Digitale Whiteboards, Dokumentenkamera, iPads, Schüler-Laptops, ...); CNC-Unterrichtsräume mit 3D-Drucker; Ablage der Materialien im IServ; Handapparate und Handbücher; Fachbücher und Filmmaterial; Zeitschriftensammlung; Medien- und Werkzeugsammlungen	61	
Digitale Ausstattung	EDV-basierte Plattform/Intranet (106x) (wie z. B. IServ, EDUPLAZA, BSCW Server, Moodle, Sharepoint/Office365, Dropbox, Clouds, ...); Didaktischer Wizard (6x); Weitere bildungsgangspezifische Programme (18x); Austauschlaufwerke für SuS und Lehrkräfte)	144	
Materialien	Arbeitshefte und Arbeitsblätter; Lernfeldordner; Jahresarbeitspläne; Lernsituationen; Klassenarbeiten; Kompetenzraster; Methodenreader; Methodenreader	16	
<i>Mehrfachnennungen fett</i>		genannte Maßnahmen insgesamt	393

16. Schulweite Einschätzung der Prozessgüte:

B2 - Materialien und Medien bereitstellen

Wie schätzen Sie - mithilfe der angegebenen Indikatoren zur Bewertung der Qualitätsfähigkeit - den aktuellen Stand der schulweiten QM-Arbeit zu dieser Kernaufgabe ein?

- nicht basiert
 basiert
 entwickelt
 eingeführt
 abgesichert

nicht basiert

basiert

entwickelt

eingeführt

abgesichert

Die Kernaufgabe wird als Handlungsfeld für die schulische Arbeit wahrgenommen.

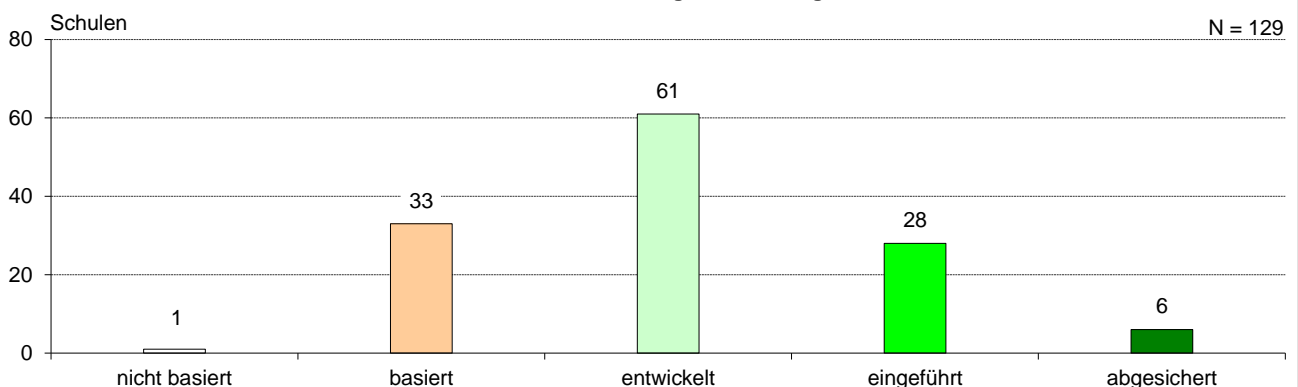
Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind geklärt. Die Prozesse werden teilweise umgesetzt.

Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind verbindlich eingeführt. Erforderliche bildungsgangspezifische Differenzierungen und Anpassungen sind beschrieben und werden umgesetzt.

Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe werden in allen Bereichen kontinuierlich überprüft und verbessert.

III.-16

Schulweite Einschätzung der Prozessgüte: B2 - Materialien und Medien bereitstellen



B3 - Unterricht organisieren

Der Unterricht wird in allen Bildungsgängen entsprechend den organisatorischen Planungen durchgeführt, ggf. erforderliche Abweichungen laufen geregelt ab.

17. Einschätzungen zur Kernaufgabe

B3 - Unterricht organisieren

a) Die Unterrichtsdurchführung wird in Klassenbüchern dokumentiert.

trifft zu trifft eher zu trifft eher nicht zu trifft nicht zu

-

b) Unterricht und den Unterricht ergänzende Angebote werden in den Bildungsgängen der Bildungsganggruppe auf der Grundlage eines für alle Beteiligten verbindlichen Plans durchgeführt.

-

c) Operativ erforderliche Abweichungen (z. B. Vertretungen, Exkursionen, Referate von Externen) werden in der Bildungsganggruppe für alle Beteiligten transparent geregelt.

-

d) Für die organisatorischen Planungen werden neben der EDV-basierten Unterrichtseinsatzplanung (Stundenplanprogramm) zusätzliche Instrumente eingesetzt.

Benennen Sie bitte die verwendeten Instrumente z. B. elektronisches Klassenbuch, aktueller Stundenplan/Vertretungsplan auf der Schulhomepage, ...).

e) Die benannten Instrumente werden auch schulweit eingesetzt.

III.-17		BBS	Ø	trifft zu - 1 -	trifft eher zu - 2 -	trifft eher nicht zu - 3 -	trifft nicht zu - 4 -	ohne Angaben
a) Die Unterrichtsdurchführung wird in Klassenbüchern dokumentiert.			1,02					
b) Unterricht und den Unterricht ergänzende Angebote werden in den Bildungsgängen der Bildungsganggruppe auf der Grundlage eines für alle Beteiligten verbindlichen Plans durchgeführt.			1,24					
c) Operativ erforderliche Abweichungen (z. B. Vertretungen, Exkursionen, Referate von Externen) werden in der Bildungsganggruppe für alle Beteiligten transparent geregelt.			1,25					
d) Für die organisatorischen Planungen werden neben der EDV-basierten Unterrichtseinsatzplanung (Stundenplanprogramm) zusätzliche Instrumente eingesetzt.			1,67					
e) Die benannten Instrumente werden auch schulweit eingesetzt.			1,29					
			N ≈ 130					

79 % der Schulen benennen mindestens ein verwendetes Instrument.

Schlagwörter	typische Beispiele (verkürzt)	Nennungen, gesamt
Stunden-/Vertretungsplan	aktueller Stunden- und Vertretungsplan (77x) auf der Schulhomepage , auf Monitoren im Schulgebäude; aktueller Stundenplan und Vertretungsplan im Intranet (IServ, per Mail, ...) (21x); Stundenplanprogramm/Vertretungsplanprogramm Untis (19x); Stunden-/Vertretungsplan als (schuleigene) App (12x); Kollegiale Absprachen zur Regelung von Vertretungen; Prozessbeschreibung für Vertretungsregelung; Stecktafel zur manuellen Optimierung der Einsatz- und Stundenplanung; Stecktafel zur manuellen Optimierung der Einsatz- und Stundenplanung; Vereinbarungen SL - PR zur Einsatzplanung der Lehrkräfte (Grundsätze der Stundenplangestaltung)	147
Klassenbuch	elektronisches Klassebuch (14x), internetbasiert; (analoges) Klassenbuch	15
Kommunikationsinstrumente	Div. Pläne (Jahresplaner, Prüfungen und Klausuren, Praktika, ...) (17x); Datenaustausch über Intranet (z. B. IServ) (9x); Email-Verteiler (6x); Nutzung eines SMS-basierten Info-Channels; Infomonitor in den Gebäuden (8x); Nutzung der Homepage (8x); wöchentlicher schulinterner Newsletter, Info-Briefe, Rundschreiben, Infoblätter; wöchentlicher schulinterner Newsletter, Info-Briefe, Rundschreiben, Infoblätter; Drop-Box <i>weitere benannte Beispiele:</i> Erfassungssystem für Exkursionen; Essensplan auf der Schulhomepage; Buch für Exkursionen in der Stadt Goslar; Methodenlogbuch; Wer-ist-Wo-Ordner; Erfassung individueller Einsatzwünsche (Vereinbarkeit Familie - Beruf)	78
Organisatorisches zur Kernaufgabe B3	Aufsichtspläne; ergänzende Angebote sind in der didaktischen Jahresplanung und der Zeitleiste eingepflegt; Ermittlung der Fehlzeiten mittels Excel in der BFS ...; Unterrichtssicherungskonzept seit 5 Jahren	4
Angaben zu anderen Kernaufgaben	Didaktische Planung zu Beginn des Schuljahres; Didaktischer Wizard; IServ; Lehrerbörse; Teamprotokolle; Fachgruppenbeschlüsse; Kooperationsvereinbarungen; Kooperationsvereinbarungen; Beratungsgespräche; Plus-/ Minusstundenregelung; Online-Anmeldeverfahren (Schüler-online); Programme zur Erstellung von Zeugnissen und zur Vorbereitung von Zeugniskonferenzen; BBS Planung	21
Sonstiges	Eigenes Tool; Excel-Tabellen; Aktualisierungen werden während der regelmäßig stattfindenden Teamleiter-Runden der Abteilung überprüft und protokolliert	4
<i>Mehrfachnennungen fett</i>		genannte Maßnahmen insgesamt 269

18. Schulweite Einschätzung der Prozessgüte:

B3 - Unterricht organisieren

Wie schätzen Sie - mithilfe der angegebenen Indikatoren zur Bewertung der Qualitätsfähigkeit - den aktuellen Stand der schulweiten QM-Arbeit zu dieser Kernaufgabe ein?

- nicht basiert
 basiert
 entwickelt
 eingeführt
 abgesichert

nicht basiert

basiert

entwickelt

eingeführt

abgesichert

Die Kernaufgabe wird als Handlungsfeld für die schulische Arbeit wahrgenommen.

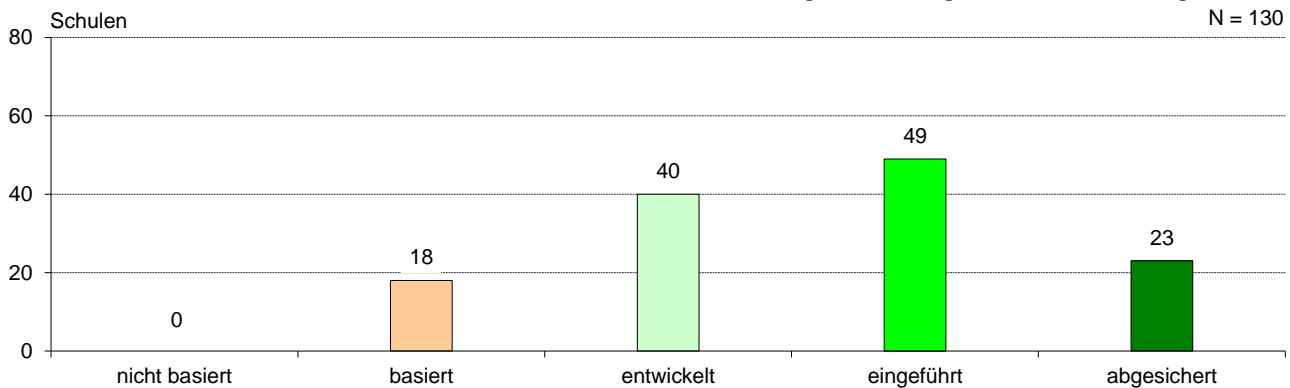
Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind geklärt. Die Prozesse werden teilweise umgesetzt.

Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind verbindlich eingeführt. Erforderliche bildungsgang-spezifische Differenzierungen und Anpassungen sind beschrieben und werden umgesetzt.

Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe werden in allen Bereichen kontinuierlich überprüft und verbessert.

III.-18

Schulweite Einschätzung der Prozessgüte: B3 - Unterricht organisieren



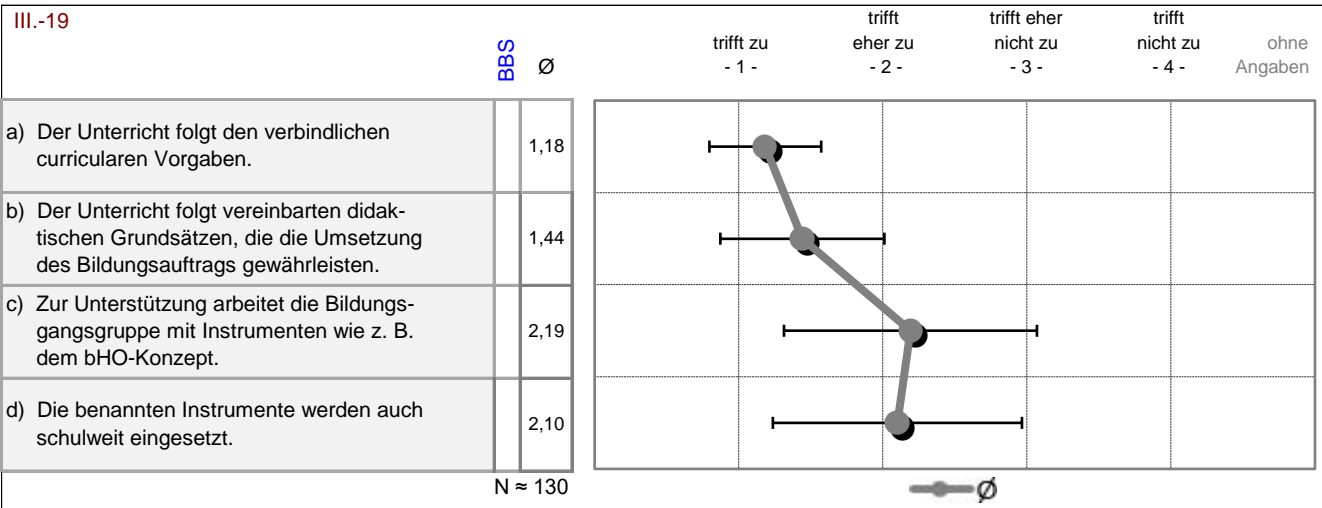
B4 - Unterricht durchführen

Der Unterricht wird entsprechend vereinbarter didaktischer Anforderungen erteilt.

19. Einschätzungen zur Kernaufgabe B4 - Unterricht durchführen	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
a) Der Unterricht folgt den verbindlichen curricularen Vorgaben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Der Unterricht folgt vereinbarten didaktischen Grundsätzen, die die Umsetzung des Bildungsauftrags gewährleisten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Zur Unterstützung arbeitet die Bildungsganggruppe mit Instrumenten wie z. B. dem bHO-Konzept.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Benennen Sie bitte die verwendeten Instrumente (z. B. (Teile des) bHO-Konzepts, ...).

d) Die benannten Instrumente werden auch schulweit eingesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
----------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------



III.-19a			Genannte Instrumente zur Kernaufgabe B4 - Unterricht durchführen		N = 86
66 % der Schulen benennen mindestens ein verwendetes Instrument.					
Schlagwörter	typische Beispiele (verkürzt)		Nennungen, gesamt		
bHO-Konzept	(Teile des) bHO-Konzepts (27x)		27		
Handlungsorientierung	Handlungsorientierung und vollständige Handlung (11x); Grundsätze für guten Unterricht; Elemente des selbstorganisierten Lernens; Projektorientiertes Lernen (6x); berufsorientierte Planspiele; Übungen an Simulatoren; Systematische Umsetzung von Lern- und Arbeitstechniken; Systematische Umsetzung von Lern- und Arbeitstechniken; handlungsorientierte Leistungskontrollen (3x); Lehrkraft als Moderator		32		

Einsatz von Bewertungsbögen	Unterrichtsbeobachtungsbogen (15x); Bewertungsbögen des Studienseminars; BBS-Unterrichtsbeobachtungsbogen für Lerngruppen (2x); Bewertungsbögen zur didaktischen Jahresplanung und zur Bewertung von Lernsituationen im Rahmen des bHO-Konzepts (7x)	26	
Angaben zu anderen Kernaufgaben	Exkursionen (Messebesuche, Betriebsbesichtigungen, Segelreisen) und Expertengespräche (8x); häufige Teamsitzungen; Begleitende Fortbildungen zu Didaktik und Methodik; Kooperation mit regionalen Betrieben; Kollegiale Unterrichtshospitation (3x); Leistungsermittlungskonzept; Selbstbewertung mit SebeiSch ; Ausbildungsprüfungen; Schülerbefragung zum Unterricht; Kontrolle Klassenbücher durch Abteilungsleitungen	28	
Curriculare Arbeit	Lernsituationen (21x); didaktische Jahresplanungen (10x); Kompetenzentwicklung (4x); Checklisten; Richtlinien für die Profulfächer; Lernspiralen; Qualitätsorientierte Unterrichtsentwicklung (QUE) schwerpunktmäßig in der Fachgruppe Industrie; Qualitätsorientierte Unterrichtsentwicklung (QUE) schwerpunktmäßig in der Fachgruppe Industrie; Arbeitskreis Betrieb/Schule für die Gestaltung curricularer Inhalte	49	
Materialien	(schulinterne) Handbücher (6x) zur Handlungs- und Kompetenzorientierung; Leitfäden für die theoretische und praktische Ausbildung; Schuleigener Katalog 'Merkmale guten Unterrichts'; Fachliteratur; Reader; schulinterne Vorlagen	16	
Sonstiges	Binnendifferenzierung wird in einigen Klassen umgesetzt; Kontinuierliche Lernortkooperationen; unterstützende Lehrerrolle; Portfoliotechnik; Qualitätsbausteine	9	
Mehrfachnennungen fett		genannte Maßnahmen insgesamt	187

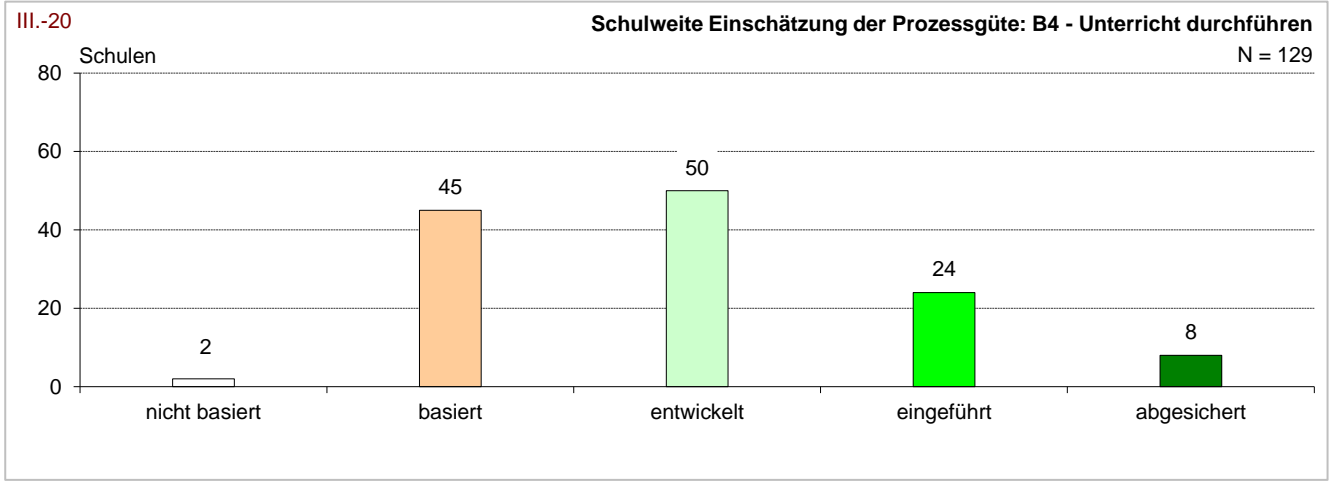
20. Schulweite Einschätzung der Prozessgüte:

B4 - Unterricht durchführen

Wie schätzen Sie - mithilfe der angegebenen Indikatoren zur Bewertung der Qualitätsfähigkeit - den aktuellen Stand der schulweiten QM-Arbeit zu dieser Kernaufgabe ein?

nicht basiert
 basiert
 entwickelt
 eingeführt
 abgesichert

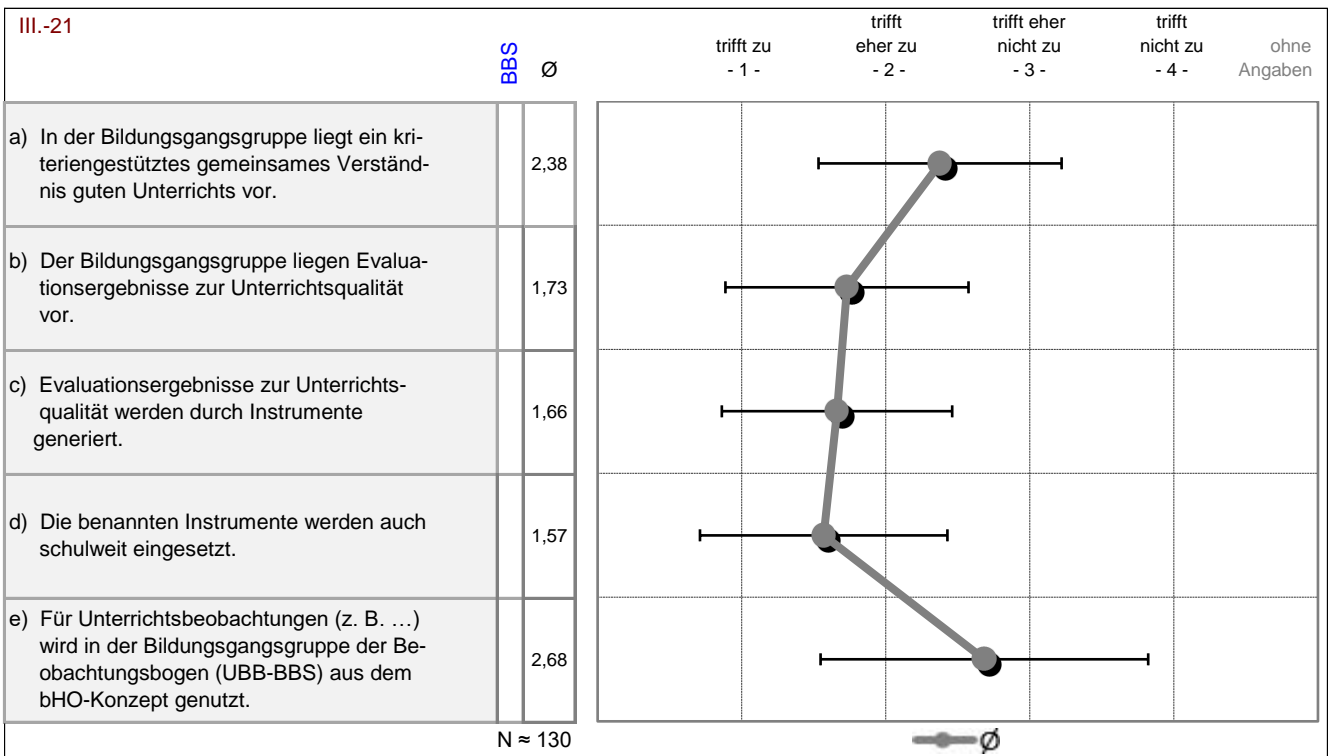
- nicht basiert*
- basiert* Die Kernaufgabe wird als Handlungsfeld für die schulische Arbeit wahrgenommen.
- entwickelt* Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind geklärt. Die Prozesse werden teilweise umgesetzt.
- eingeführt* Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind verbindlich eingeführt. Erforderliche bildungsgang-spezifische Differenzierungen und Anpassungen sind beschrieben und werden umgesetzt.
- abgesichert* Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe werden in allen Bereichen kontinuierlich überprüft und verbessert.



B5 - Unterricht evaluieren

Die Schule evaluiert die Unterrichtsqualität systematisch und differenziert nach Bildungsgängen und leitet daraus Verbesserungsmaßnahmen ab.

21. Einschätzungen zur Kernaufgabe B5 - Unterricht evaluieren	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
a) In der Bildungsgangsgruppe liegt ein kriteriengestütztes gemeinsames Verständnis guten Unterrichts vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Der Bildungsgangsgruppe liegen Evaluationsergebnisse zur Unterrichtsqualität vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Evaluationsergebnisse zur Unterrichtsqualität werden durch Instrumente generiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Benennen Sie bitte die verwendeten Instrumente wie z. B. Auswertung von Schülerzufriedenheitsbefragungen, kollegiale Hospitation, personengenaue Unterrichtsevaluation, mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtungen (L < - > S <-> L), ...).				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				
d) Die benannten Instrumente werden auch schulweit eingesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Für Unterrichtsbeobachtungen (z. B. Besuche des/der Schulleiter/in, Bewertung durch die Lerngruppe, Kollegiale Hospitation) wird in der Bildungsgangsgruppe der Beobachtungsbogen (UBB-BBS) aus dem bHO-Konzept genutzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



87 % der Schulen benennen mindestens ein verwendetes Instrument.

Schlagwörter	typische Beispiele (verkürzt)	Nennungen, gesamt
Auswertung von Befragungen	Auswertung von Schülerzufriedenheitsbefragungen (105x); Auswertung von Betriebsumfragen (12x); Auswertung von Lehrkräftebefragungen (8x); Elternzufriedenheitsbefragungen (3x)	132
Hospitationen	Hospitation durch Schulleitung (7x); (freiwillige) kollegiale Hospitation (27x); (freiwillige) personenbezogene Unterrichtsevaluation (26x); Individualfeedback (8x); Unterrichtsbeobachtungsbogen (11x), selbstentwickelte Software und Bewertungsbögen aus bHO-Konzept; Systematische Unterrichtshospitationen durch Schüler (2x)	85
Einbeziehung von SuS-Leistungen	Prüfungsergebnisse (5x); Auswertung der Abschlüsse; Abiturquoten; Lernstandsgespräche	11
Angaben zu anderen Kernaufgaben	Auswertung der QM-Kennzahlen (8x); Evaluation gemäß DIN EN ISO 9001 und AZAV-Zertifizierung; Selbstbewertung , Stärken-Schwächen-Analyse (5x); Persönlicher Kontakt mit den Einrichtungen; regelmäßige Kooperationsgespräche mit den (dualen) Partnern; Kooperation mit der Hochschule; Kooperation mit der Hochschule; Zielvereinbarungsgespräche; Teamarbeit; Evaluationsbogen für Lernsituationen; regelmäßige Feed-Back-Gespräche mit dem Leiter der Bildungsganggruppe; Analysekonzept für Lernsituationen	31
Sonstiges	Ehemaligentreffen; Schulinspektion	2
Mehrfachnennungen fett		genannte Maßnahmen insgesamt 261

22. Schulweite Einschätzung der Prozessgüte:

B5 - Unterricht evaluieren

Wie schätzen Sie - mithilfe der angegebenen Indikatoren zur Bewertung der Qualitätsfähigkeit - den aktuellen Stand der schulweiten QM-Arbeit zu dieser Kernaufgabe ein?

- nicht basiert
 basiert
 entwickelt
 eingeführt
 abgesichert

nicht basiert

basiert

entwickelt

eingeführt

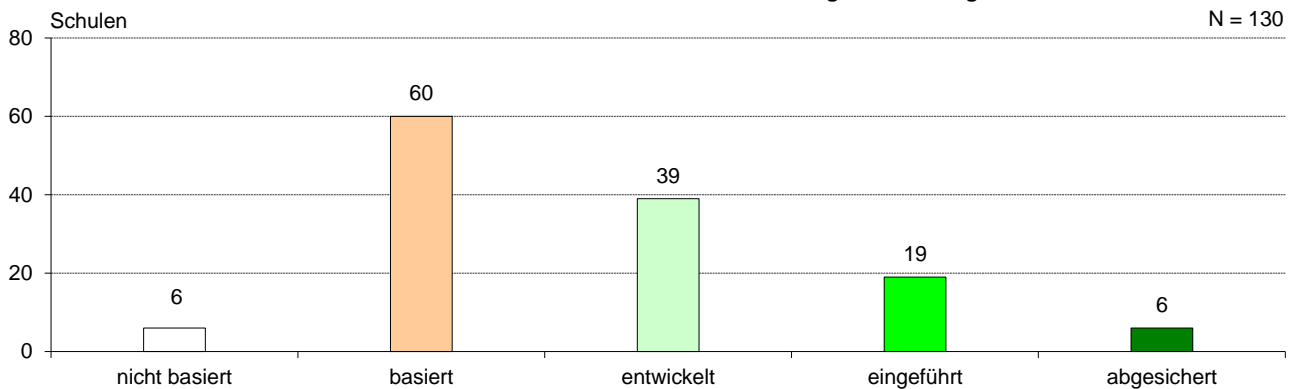
abgesichert

Die Kernaufgabe wird als Handlungsfeld für die schulische Arbeit wahrgenommen.

Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind geklärt. Die Prozesse werden teilweise umgesetzt.

Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind verbindlich eingeführt. Erforderliche bildungsgang-spezifische Differenzierungen und Anpassungen sind beschrieben und werden umgesetzt.

Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe werden in allen Bereichen kontinuierlich überprüft und verbessert.



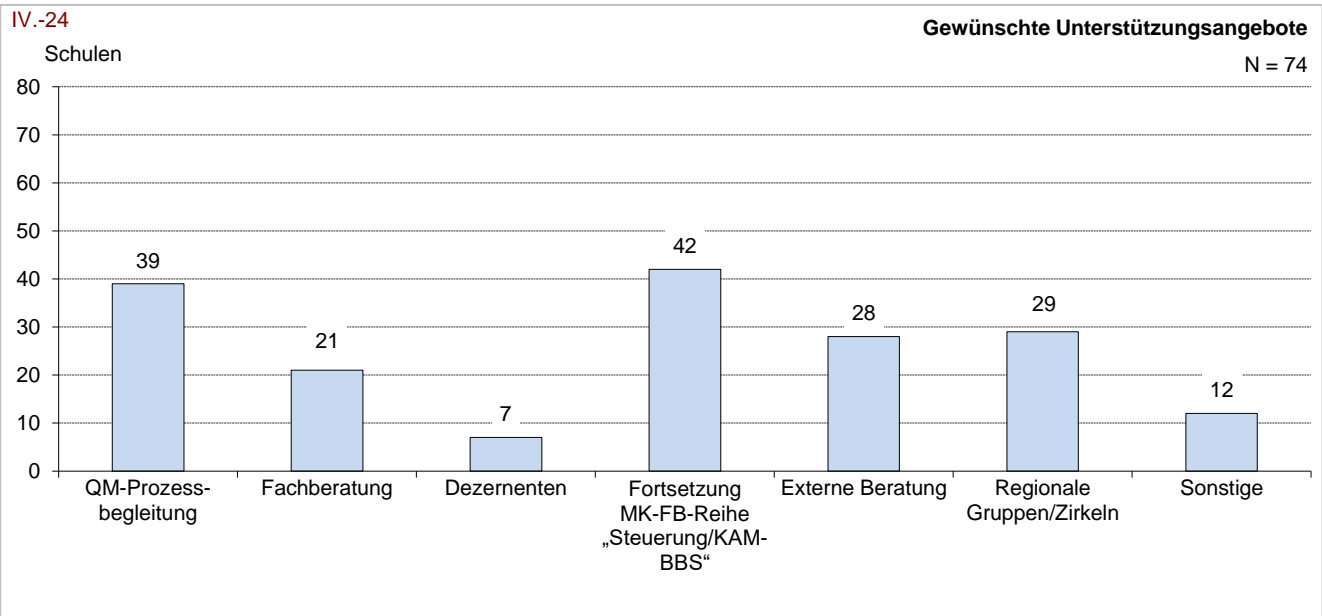
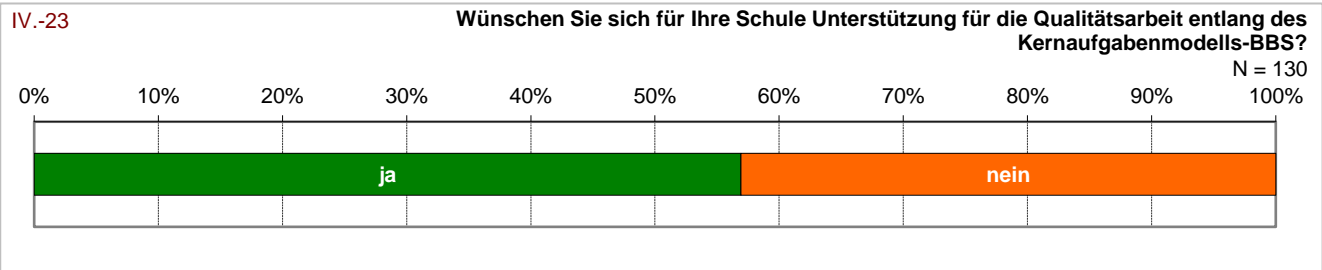
IV. Fragen zu Unterstützungsleistungen für Ihre Qualitätsarbeit

23. Wünschen Sie sich für Ihre Schule Unterstützung für die Qualitätsarbeit entlang des Kernaufgabenmodells-BBS?

ja nein

24. Wenn „Ja“, geben Sie bitte die gewünschte(n) Unterstützungsangebote an.

- QM-Prozessbegleitung
- Fachberater/innen
- Dezernentinnen/Dezernenten der NLSchB
- Fortsetzung der ersten Fortbildungsreihe „Steuerung/KAM-BBS“ des MK
- Externe Berater/-innen
- Einrichtung von regionalen Gruppen/Zirkeln zur QM-Arbeit
- Sonstige, und zwar:



*) Andere, und zwar: *(leicht gekürzt)*

- Aktenplan auf der Basis des KAM als Vorlage
- Auswahl von Evaluationsmethoden
- Best-Practice-Beispiele, professionelle EDV-Werkzeuge zur Abbildung des KAM und damit verbundener Prozessabläufe (z.B. auf Basis von SharePoint).
- Bildungsgang- und fachgruppeninterne Fortbildungen
- Bildungsganggruppe hat gute Erfahrungen mit selbst gewählten Beratern/Referenten aus den Bereichen Studienseminar bzw. Fachberatung gemacht
- Die Prozessbegleitung wird seit 3 Jahren genutzt und soll weiter geführt werden.
- ein größeres Zeitbudget für die Qualitätsarbeit
- Engere Zusammenarbeit mit einer Schule ähnlicher Größe und Bildungsstruktur (BG, BS, FOS, BFS)

- Fortbildungen in Bezug auf Klärung von Begrifflichkeiten, wie z.B. Operatoren, Lernsituation, vollst. Handlung, Prozessstufen, Kompetenzformulierungen
- Fortsetzung der bereits bestehenden regionalen Arbeitsgruppe (BBS ... OL, BBS ... OS, BBS ... NOH)
- Landesweite Curricula durch das MK
- Ressourcen in Form von Zeit und Freistellungen
- Schaffung von 'fachschulgeeigneten' landesweiten QM-Kennzahlen (bisherige QM-Daten bilden keine Steuerungsgrundlage für FS)
- Schulleiter/in bzw. vollständig besetztes Schulleitungsteam
- schulspezifische und inhaltlich von uns formulierte Fortbildungen für den QM-Bereich und den damit verbundenen rechtlichen Grundlagen

V. Anmerkungen zu den ausgewählten Kernaufgaben und weiteren Themen im Zusammenhang mit dem Kernaufgabenmodell-BBS

Anmerkungen:

V.-25

Anmerkungen*)

**) Zeichengenaue Übernahme der Angaben; schul- und personenbezogene Angaben wurden hier mit [...] anonymisiert.*

Anmerkungen zum Kernaufgabenmodell-BBS und zu SebeiSch

- 1 Auf der Basis des EFQM wurden 2011 Zielvereinbarungen (/intern und extern) geschlossen. Derzeit wird das KAM mit Hilfe der Prozessbegleitung eingeführt und umgesetzt. Das Leitbild aus dem Jahr 2006 wurde in 2015 überarbeitet. Das Schulprogramm aus dem Jahr 2009 wird derzeit überarbeitet und zum Ende des Schuljahres 2016/17 fertiggestellt sein.
- 2 Da wir aufgrund der internationalen Anforderungen nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert sind, werden die Prinzipien des niedersächsischen Kernaufgabenmodells nur ansatzweise angewandt. An ihre Stelle treten in weiten Teilen die Instrumente des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001.
- 3 Das Kernaufgabenmodell bildet schul. Aufgaben gut ab. Der Fokus der Schule liegt im Bereich 'Bildungsangebote gestalten' und 'Ergebnisse und Erfolge betrachten', alle anderen Kernaufgaben werden für die schulische (Leitungs-)Arbeit wahrgenommen u. durchgeführt, Verbesserungspotentiale werden erkannt u. zur Prozesserneuerung genutzt, aber das Vorgehen als solches wird nicht immer evaluiert (administrativer Aufwand), so dass Regelkreise/Prozesse der schulischen Arbeit am Kernaufgabenmodell nicht immer als 'abgesichert' bezeichnet werden können. Bearbeitung weniger Kernaufgaben erfordert in einer Bündelschule unterschiedliche Vorgehensweisen u. viel, viel Zeit.
- 4 Das Kernaufgabenmodell erfasst alle wesentlichen Qualitätsbereiche der Schule. Das Werkzeug SebeiSch findet in großen Teilen des Kollegiums nicht die Akzeptanz für die Evaluation des Kernaufgabenmodells.
- 5 Das Kernaufgabenmodell ist unseres Erachtens ein gutes Instrument zur Schulentwicklung. Es hilft 'blinde Flecken' zu entdecken und Schwerpunkte festzulegen.
- 6 Der Schulleiter ist seit [...] im Amt, seitdem wird der Schulentwicklungsprozess schrittweise neu aufgestellt. (Veränderung Aufbaustruktur, Einf. von Zielvereinbarungen, Vorstellung KAM, Verbindlichkeit von Absprachen) Es sind weitere Schritte geplant (SebeiSch, did. Jahresplanung, Controllingkalender,...) die EFQM-Prozessberatung ist angefragt
- 7 Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Verfahrensprozess ZVG, Orientierung der Stellenbeschreibungen am KAM, Schulinterne Beschlüsse zur Arbeit in den BiG und FG sowie zur Stellung der BiG/FG-Leitungen, Vorbereitung von Selbstbewertungsprozessen, Verbindliches Verfahren zum Individualfeedback, Verstetigung der Befragungen der Anspruchsgruppen unter Einbeziehung des Datenschutzbeauftragten sowie des Einsatzes entsprechender Programme, Konkrete Vereinbarungen zur Umsetzung der DJP sowie der Arbeit mit LS in den BiG und FG, Personalentwicklungsgruppe Die Einstufung aufgrund der Selbstbewertung (z.B. basiert) erfolgte aufgrund der in diesem Fragebogen verwandten Definitionen der Kriterien.
- 8 Die Prozessbegleitung war eingebunden im Rahmen des Strategieworkshops und bietet jederzeit für uns eine gute Möglichkeit der Unterstützung.
- 9 Die Schule führt im Herbst 2016 mit Unterstützung der Prozessbegleitung (Schulentwicklungsberatung) einen Strategieworkshop durch. Dort wird das auf das Kernaufgabenmodell basierende Schulprogramm überarbeitet. Weitere Planungen werden einfließen. Es liegt ein Qualitätshandbuch, basierend auf das Kernaufgabenmodell, vor. Die erforderlichen Prozesse sind zum Teil in der Erarbeitung. Es ist geplant, das Kernaufgabenmodell als Grundlage für den Aufbau der internen Kommunikationsprozesse einzusetzen. Aufgrund der umfangreichen Arbeiten lässt sich der Abschluss noch nicht voraussagen.
- 10 Die Umsetzung des Kernaufgabenmodells an der [...] wird eine der zentralen Zielvereinbarungen mit der LSchB 2016.

- 11 Eine Selbstevaluation mit dem Instrument SebeiSch ist für alle Teilzeitbildungsgänge und die Berufseinstiegsschule für den Schuljahresbeginn 2016/2017 verbindlich vorgesehen. Zielvereinbarungen zwischen den Teamleitern und den Abteilungsleitern auf Basis der Evaluation mit SebeiSch ist als verbindliches Instrument ab Herbst / Winter 2016/2017 vorgesehen. Der beabsichtigte Zielvereinbarungsprozess mit der NLSchB ([...]2016) ist aufgrund [...] zunächst verschoben.
- 12 Fehlende oder nur unbefriedigende Verortung für Öffentlichkeitsarbeit, Gender-Arbeit, Krisenintervention, Europaaktivitäten (internationale A.), Schulleben, Schulgestaltung; Klärung der Verortung von Aufgaben im B-Bereich: Z. B. 'Evaluation des Curriculumprozesses' - die Teams bewerten z.B. B1 nach dem vorliegenden Prozess; auf der Meta-Ebene müsste eine übergeordnete Instanz teamübergreifend die Güte dieses Prozesses bewerten. Möglich wäre dies in E1 - es finden sich dort und in diesem Fragebogen aber keine konkreten Ansätze.
- 13 Grundsätzlich erscheint das Kernaufgabenmodell als Qualitätsmanagementsystem für Schulen gut geeignet. Erhebliche Umsetzungsprobleme sind dadurch entstanden, dass die Bewertung der Qualitätsfähigkeit der Prozesse (Einschätzungsstufen) anfangs für alle Beteiligten nicht klar war. Hilfestellung durch das Glossar zum KAM kam erst zu Beginn 2015. Die Auseinandersetzung mit dem KAM und dem Bewertungsinstrument SebeiSch im Rahmen schulinterner Fortbildungen für die Mitglieder der erweiterten Schulleitung erfolgte mit Hilfe externer Beratung.
- 14 Gute Qualitätsarbeit benötigt entsprechende Zeitkontingente auch bei den Lehrkräften
- 15 In einer heterogenen Bündelschule mit vielen kleinen Bildungsgängen ist es sehr schwierig gemeinsame Prozesse und Sprachregelungen im Hinblick auf das Kernaufgabenmodell zu finden. Viele Absprachen und Entwicklungen finden im direkten Dialog der Beteiligten statt, dabei wird die Dokumentation und Strukturierung häufig nicht in den Fokus gestellt.
- 16 KAM ist im Kollegium [...] akzeptiert! SebeiSch und Strategieworkshop haben wir in 2016 erstmals durchgeführt Gute Erfahrung mit den Prozessbegleiterinnen Frau [...] und Frau [...]
- 17 Optimierung des Excel-Tools Sebeisch: - Stabilität des Programms, - detailliertere Auswertungsmöglichkeiten
- 18 Sebeisch funktioniert technisch nicht zufriedenstellend. Die Vorgabe des QM Erlasses (14.10.2011) ist unrealistisch. Ein Überprüfung der Zielerreichung fehlt bisher (QM)!
- 19 Umsetzung des KAM braucht neben der Zeit auch weitere Ressourcen.
- 20 Wir würden es sehr begrüßen, wenn das Kernaufgabenmodell für viele kommende Jahre als verlässlicher Qualitätsrahmen beibehalten wird.

Anmerkungen zu den ausgewählten Kernaufgaben

- 21 B5: Diese Kernaufgabe ist als Handlungsfeld für die weitere Arbeit wahrgenommen. Sie ist als strategisches Ziel im Rahmen des Zielvereinbarungs-/ Perspektivgespräches mit der Landesschulbehörde ein Schwerpunkt der Arbeit ab dem Schuljahr 2016/17. Bisher wurden vorrangig im Qualitätsbereich 'Bildungsangebote gestalten' die Items B1 bis B4 sowie die individuelle Förderung (B8, B9, B14, B15) in den Focus genommen. Dazu wurde ein Prozess entwickelt und eine Arbeitsgruppe installiert.
- 22 Die Kennzahlen aus BBS-Planung sind für die Arbeit einer Bildungsgangs- oder Unterrichtsfachgruppe oft wenig brauchbar, da die Rückmeldungen zum Teil erst nach sehr langer Zeit erfolgen, zum Teil nach fast zwei Jahren. Eine Reaktion in Hinblick auf Veränderungen im Unterricht würde frühestens dann nach weiteren zwei Jahren messbar zurückgemeldet werden. Diese Zeiträume sind für die Alltagsarbeit so nicht handhabbar.
- 23 Ergebnisse basieren aus der Selbstbewertung mit SebeiSch (B1 - B7) durch die Bildungsganggruppen vom Januar 2015 Kernaufgabe E1 fand bisher wenig Beachtung
- 24 Mehr zeitliche Ressourcen (Anrechnungsstunden) zur Bearbeitung der QM-Aufgaben. Vertiefte Informationen zum Ablauf eines Zielvereinbarungsprozesses sowie gezielte Informationen für die Kolleginnen und Kollegen, um die Akzeptanz zu erhöhen.
- 25 zu B4/Unterricht durchführen: Es fehlen geeignete und für Schulen bezahlbare Fortbildungsmaßnahmen zum handlungsorientierten Unterricht in Fachschulen. Die vorhandenen Angebote aus Industrie und universitärem Bereich sind aus Budgetmitteln nicht bezahlbar und oft auch nicht zielführend im Sinne der Handlungsorientierung.

Anmerkungen zur Wahl der Bildungsganggruppe

- 26 1. Warum sollte für die Beantwortung der Fragen des B-Bereichs die größte Bildungsganggruppe ausgewählt werden? Nach Rücksprache mit Herrn Voß haben wir uns folgendermaßen entschieden: Unsere Auswahl fiel nicht auf die größte Bildungsganggruppe, da diese Gruppe für die B-Kriterien innerhalb der gesamten Schule nicht strukturgebend ist. Stattdessen haben wir eine der großen Bildungsganggruppen, die für die gesamte Schule strukturgebend ist, exemplarisch ausgewählt. 2. Wir wünschen uns weniger Arbeit mit Datenerhebungen zugunsten der konkreten Arbeit mit dem KAM. Wir würden uns freuen, wenn wir dazu eine Rückmeldung bekommen.
- 27 Der Bildungsgang Altenpflege ist nach AZAV laufend zertifiziert.
- 28 Die ausgewählte Bildungsganggruppe (BF-SZ) arbeitet zur Zeit unter sich verändernden curricularen Vorgaben ('Modularisierung').
- 29 Die Bewertung für die Bildungsgänge der Abt. Sozialpädagogik erfolgte auf Basis der bisher geltenden Ordnungsmittel. Zurzeit erfolgt die Überarbeitung der schulinternen Strukturen und Inhalte in Hinblick auf die Modularisierung in den Bildungsgängen B7QAS und F2Q.
- 30 Hinweis: Die Bildungsganggruppe Einzelhandel wurde als größter Bildungsgang für 2.5 ausgewählt, diese Bildungsganggruppe prägt nicht die Schule

Anmerkungen zur besonderen (Personal)situation der Schule

- 31 Aufgrund der ungeklärten Situation der Schulleiterin (Stelle nicht besetzt) ruht der Zielvereinbarungsprozess.
- 32 Die BBS [...] ist [...] mit 3000 Schülerinnen und Schülern und 150 Lehrkräften in einen Neubau umgezogen. Dadurch ist der systematische QM-Prozess in Teilen verzögert und organisatorisch bedingt zeitlich in Teilen ausgesetzt worden: 1. Die geplanten externen Zielvereinbarungen mit der LSchB haben aus diesem Grund bislang noch nicht stattgefunden. 2. Ab dem Schuljahr 2016/2017 erfolgt der systematische QM-Prozess wieder planmäßig und knüpft an den Stand des Schuljahres 2014/2015 an.

- 33 Die Schule befindet sich in einem mehrjährigen Fusionsprozess [...], unterschiedliche Systeme und Kulturen müssen zusammengeführt werden. Erschwerend wirkt sich die Vakanz der Schulleitungsstelle seit [...] aus die oben abgefragten Prozesse und Kriterien aus. Durch [...] wird die bisherige Stelle der QM - Beauftragten vakant (wird nicht wiederbesetzt), die Arbeit muss für die nächsten Jahre neu verteilt werden.
- 34 Mit Wirkung vom [...] wurde der Schulleiter unserer Schule [...]. Seit diesem Zeitpunkt leite ich, als stellvertretender Schulleiter, die BBS [...] in Vertretung. Mit freundlichen Grüßen i.V. [...]
- 35 SL hat nicht mitgewirkt. S4 ist von der bisherigen Schulleitung nicht initiiert worden. SL-Stelle ist [...] vakant und wird voraussichtlich [...] neu besetzt. Darüber hinaus ist in den letzten Jahren eine erhebliche Fluktuation auf der Schulleitungsebene erkennbar. Insofern wurden angestoßene Prozesse oft nicht fortgeführt bzw. zum Abschluss gebracht. Die Schulleitungsebene ist zurzeit personell nur zu [...] % besetzt. Aufgrund dieser mangelnden personellen Ressourcen können notwendige Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung teilweise nicht weiterentwickelt werden. Insofern hat eine systematische Evaluation der Unterrichtsqualität (B5) schulweit noch nicht stattgefunden.
- 36 Teilteams arbeiten in unterschiedlicher Intensität und Qualität. Durch viele Neueinstellungen insbesondere Quereinsteigern ist eine Neuorganisation kollegialer Hospitationen geplant. Durch interne Neubesetzungen auf A14 und A15 Ebenen wird die Aufbaustruktur zzt. modifiziert. Zielvereinbarungen werden entsprechend zeitnah bearbeitet (F3 und S4).Schulversion!

Anmerkungen zur Beantwortung der Fragen

- 37 Die Beantwortung der Frage 11.1 ist eine Momentaufnahme. Zum jetzigen Zeitpunkt möchten wir den Prozess selbständig weiter entwickeln und empfinden keinen aktuellen Unterstützungsbedarf. Dies kann/wird sich im weiteren Verlauf des Prozesses aber voraussichtlich -auch wieder ändern.
- 38 Es sollte einen Zwischenschritt (z.B. 2,5) geben, der sich auf die Änderung eines Indikators bezieht, zum Beispiel: 'Die Prozesse zur Bearbeitung der Kernaufgabe sind geklärt und eingeführt. Die Prozesse werden umgesetzt.' Zur Begründung: Ein solcher Zwischenschritt ermöglicht eine präzisere Beschreibung des Umsetzungsgrades.
- 39 Neben den Kriterien 'trifft zu' etc. hat uns eine Einschätzung gefehlt, die 'neutral' ist, was man von 'trifft nicht zu' nicht behaupten kann... Dies war z.B. bei 5.5 (Gymnasium hat keine internen Abschlussprüfungen) und 5.6 der Fall. Zur Frage kann es jeweils keine Aussage geben.
- 40 zu 6.1 und 6.2: Aufgrund der aktuell anstehenden Modularisierung in den Bildungsgängen Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz und Fachschule Sozialpädagogik kann z. Zt. nur 'trifft eher zu ' gewählt werden.
- 41 zu Block 3: Im ersten Teil gibt es nur drei vorgegebene Antwortmöglichkeiten. Wir haben den Revisionsprozess in einigen Fällen aber bereits abgeschlossen, angekreuzt wurde 'in Form konkreter Verfahren....' zu 3.11: Die Nachfrage hat ergeben, dass mit 'Das Kernaufgabenmodell.... wird genutzt' gemeint ist, dass z.B. die Ordnerstruktur im Intranet sich an der Ordnung der Kernaufgaben orientiert. Bei uns ist es so, dass es eine bewährte Ordnung und bewährte Verfahren gab und wir die Kernaufgaben dem zuordnen bzw. die bestehende Struktur vorsichtig anpassen. Von daher ist nichts angekreuzt.

Kritische Anmerkungen zur Befragung

- 42 Controllingkalender ist in Arbeit. Der Aufwand der Befragungsbearbeitung ist deutlich höher als angegeben anzusetzen, da mit den betroffenen Gruppen und Gremien gesprochen werden muss, um zu aussagefähigen Bewertungen zu kommen.
- 43 Anmerkung zu 11.1: Ja/nein = schwarz/weiß: 'Ja' trafe nur für einige LK bzw. Bildungsgänge zu, ein 'Nein' ist auch nicht richtig, weil es die andere Gruppe beträfe.
- 44 Der Befragungszeitpunkt (Abitur; Abschlussprüfungen; Vorbereitung des Schuljahresabschlusses) ist sehr unglücklich gewählt.
- 45 Der Schulleiter hat aufgrund [...] an der Beantwortung des Fragebogens nicht teilgenommen.
- 46 Einige Frage/Antwortkombinationen waren für uns nicht eindeutig.
- 47 Warum wurde keine Kernaufgabe aus dem Bereich Schüler-Förderung ausgewählt?
- 48 Wir begrüßen die Form dieser Befragung, da wesentliche Aspekte eines schulischen Qualitätsmanagements angesprochen werden. Wir würden uns freuen, wenn künftig ergänzend auch Fragen zum schulischen Controlling und dessen konkreter Umsetzung aufgenommen würden (z. B. konkrete Steuerungsanlässe in Form von datenbasierten Gesprächen, Umgang mit erhobenen Daten).
- 49 Die Wertungen zu 3.1 - 3.7 weichen von der bisherigen Begrifflichkeit ab. Eine Zeitschiene für den Prüfauftrag IV ist für die Schulen sinnvoll. Die Durchführbarkeit von SebeiSch ist zu prüfen.
- 50 Die Fragen und die Antwortmöglichkeiten waren oft unverständlich und wurden kontrovers diskutiert.

Bei den folgenden Auswertungen ist grundsätzlich zu beachten, dass die Schulen in der Befragung aufgefordert wurden, die Einschätzungen zu den Kernaufgaben aus dem B-Bereich (B1 - B5) für die größte Bildungsganggruppe vorzunehmen.

Insofern beziehen sich die folgenden Darstellungen teilweise auf eine schulweite Einschätzung (S4 und E1) sowie auf einen kleinen, exemplarischen Ausschnitt der Schule (B1 bis B5).

In den Charts A-28 und A-29 wird versucht, die am häufigsten gewählten Schulformen (BS - Berufsschule, BS E - Berufsschule Einzelhandel und FG - Berufliches Gymnasium) sowie die am häufigsten gewählten Berufsbereiche (Q - Sozialpädagogik, W - Wirtschaft und Verwaltung und M - Metalltechnik) gegenüberzustellen.

Gewählte Bildungsganggruppe:

Dieser Bildungsganggruppe zugeordnete Bildungsgänge:

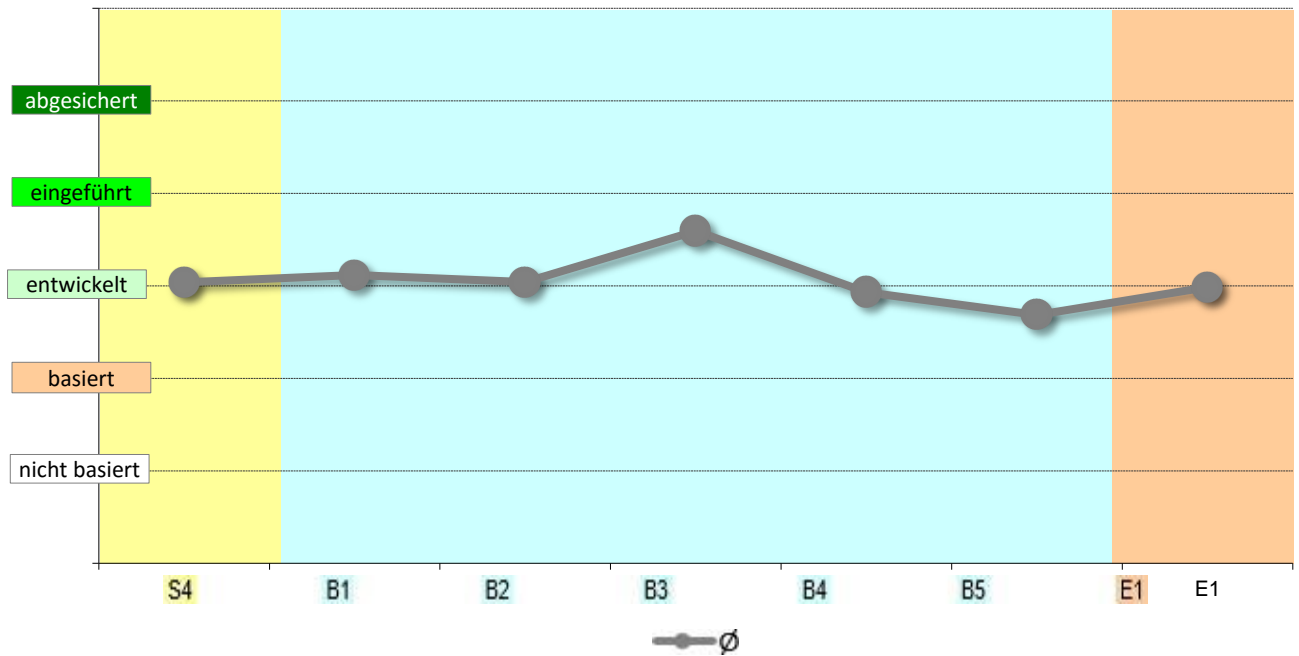
a) Wie schätzen die Schulen die Prozessgüte zu den ausgewählten Kernaufgaben ein?

Prozessstufen	nicht basiert	basiert	entwickelt	eingeführt	ab-gesichert
S4 - Zielvereinbarungen schließen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1 - Lehrpläne erstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2 - Materialien und Medien bereitstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3 - Unterricht organisieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4 - Unterricht durchführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5 - Unterricht evaluieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
E1 - Gestaltung der Bildungsgänge bewerten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

S-25

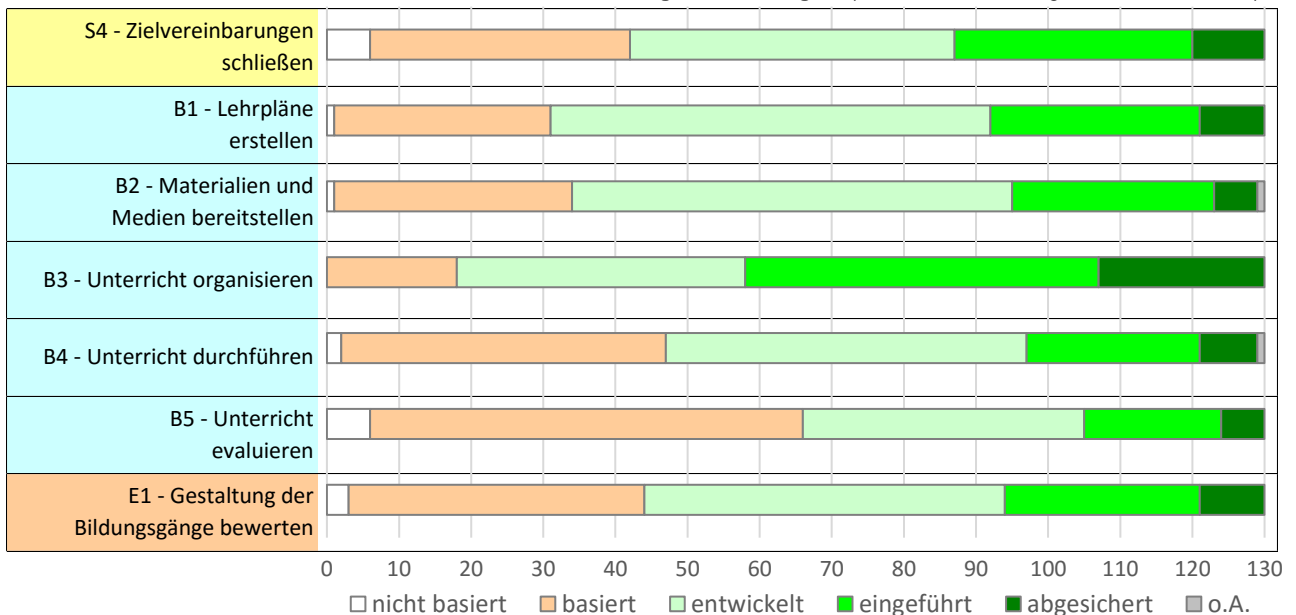
Wie schätzen die Schulen die Prozessgüte zu den ausgewählten Kernaufgaben ein?

N ≈ 130



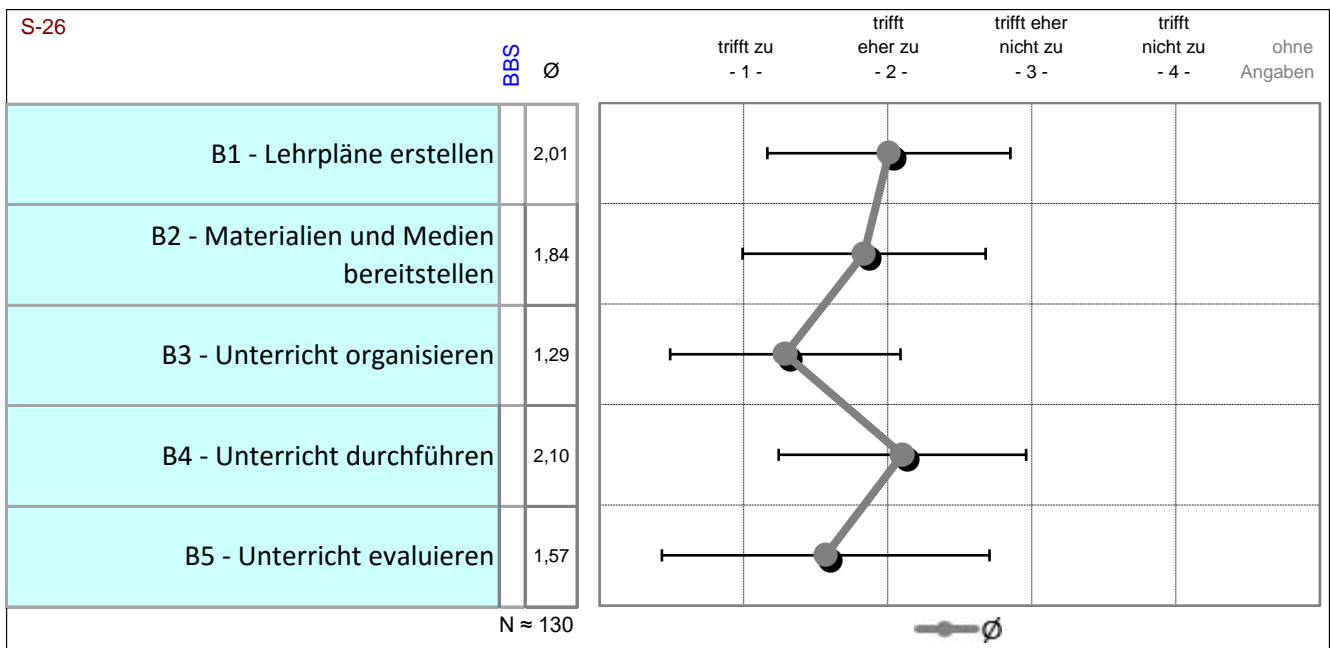
S-25b

Schulweite Einschätzung der Prozessgüte (ohne schulische Vergleichswerte; N ≈ 130)



b) Werden die Instrumente zu den Kernaufgaben B1 bis B5 auch schulweit eingesetzt?

schulweit eingesetzte Instrumente	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
B1 - Lehrpläne erstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2 - Materialien und Medien bereitstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3 - Unterricht organisieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4 - Unterricht durchführen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5 - Unterricht evaluieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



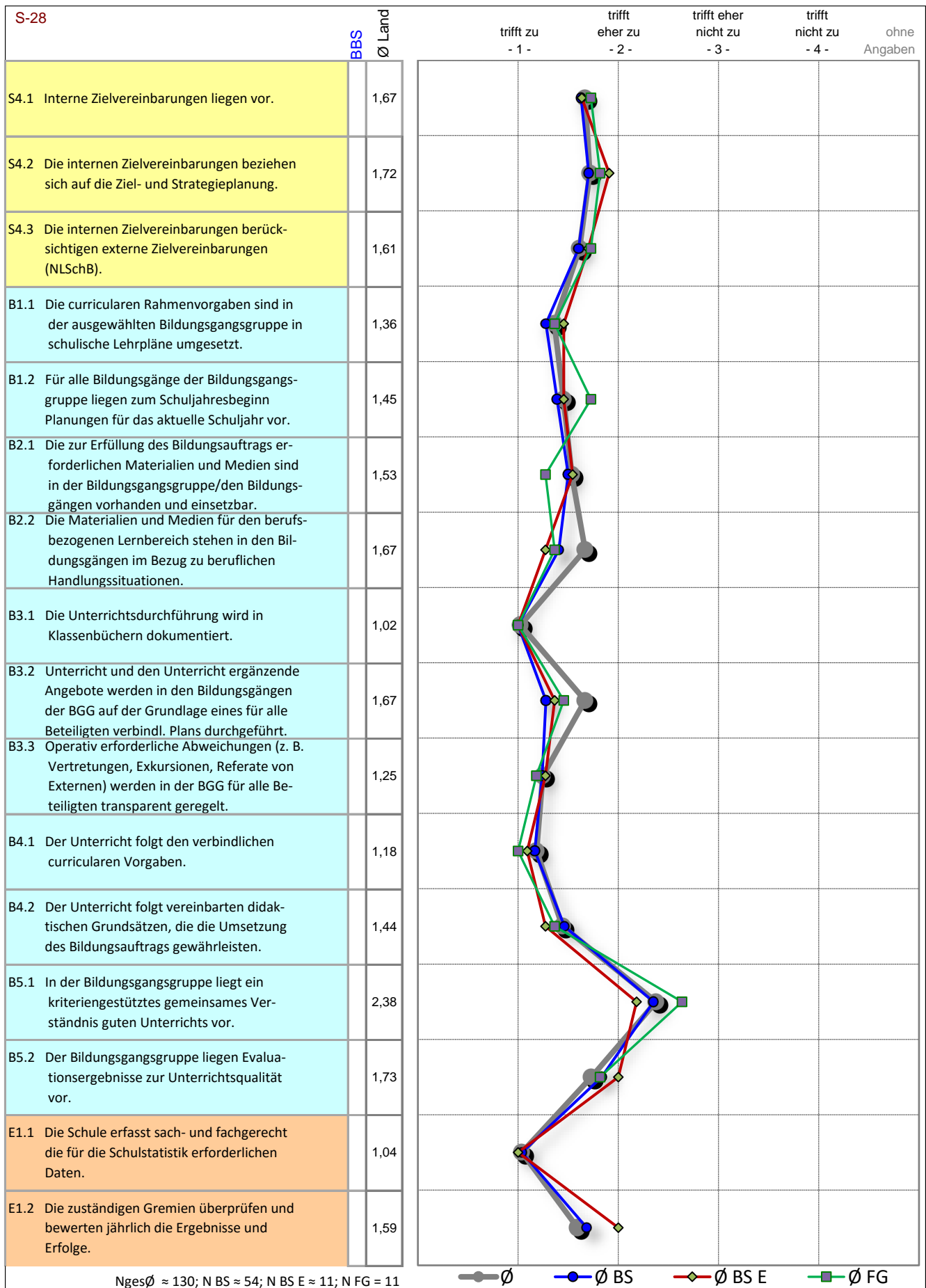
c) Wie werden die grundlegenden Anforderungen zu den ausgewählten Kernaufgaben von den Schulen eingeschätzt?

grundlegende Anforderungenaus dem Selbstbewertungswerkzeug "SebeiSch"		trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
S4.1	Interne Zielvereinbarungen liegen vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
S4.2	Die internen Zielvereinbarungen beziehen sich auf die Ziel- und Strategieplanung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
S4.3	Die internen Zielvereinbarungen berücksichtigen externe Zielvereinbarungen (NLSchB).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.1	Die curricularen Rahmenvorgaben sind in der ausgewählten Bildungsganggruppe in schulische Lehrpläne umgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.2	Für alle Bildungsgänge der Bildungsganggruppe liegen zum Schuljahresbeginn Planungen für das aktuelle Schuljahr vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.1	Die zur Erfüllung des Bildungsauftrags erforderlichen Materialien und Medien sind in der Bildungsganggruppe/den Bildungsgängen vorhanden und einsetzbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.2	Die Materialien und Medien für den berufsbezogenen Lernbereich stehen in den Bildungsgängen im Bezug zu beruflichen Handlungssituationen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.1	Die Unterrichtsdurchführung wird in Klassenbüchern dokumentiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.2	Unterricht und den Unterricht ergänzende Angebote werden in den Bildungsgängen der Bildungsganggruppe auf der Grundlage eines für alle Beteiligten verbindlichen Plans durchgeführt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.3	Operativ erforderliche Abweichungen (z. B. Vertretungen, Exkursionen, Referate von Externen) werden in der Bildungsganggruppe für alle Beteiligten transparent geregelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4.1	Der Unterricht folgt den verbindlichen curricularen Vorgaben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4.2	Der Unterricht folgt vereinbarten didaktischen Grundsätzen, die die Umsetzung des Bildungsauftrags gewährleisten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.1	In der Bildungsganggruppe liegt ein kriteriengestütztes gemeinsames Verständnis guten Unterrichts vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.2	Der Bildungsganggruppe liegen Evaluationsergebnisse zur Unterrichtsqualität vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
E1.1	Die Schule erfasst sach- und fachgerecht die für die Schulstatistik erforderlichen Daten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
E1.2	Die zuständigen Gremien überprüfen und bewerten jährlich die Ergebnisse und Erfolge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

S-27		BBS	Ø	trifft zu - 1 -	trifft eher zu - 2 -	trifft eher nicht zu - 3 -	trifft nicht zu - 4 -	ohne Angaben
S4.1	Interne Zielvereinbarungen liegen vor.		1,67					
S4.2	Die internen Zielvereinbarungen beziehen sich auf die Ziel- und Strategieplanung.		1,72					
S4.3	Die internen Zielvereinbarungen berücksichtigen externe Zielvereinbarungen (NLSchB).		1,61					
B1.1	Die curricularen Rahmenvorgaben sind in der ausgewählten Bildungsganggruppe in schulische Lehrpläne umgesetzt.		1,36					
B1.2	Für alle Bildungsgänge der Bildungsganggruppe liegen zum Schuljahresbeginn Planungen für das aktuelle Schuljahr vor.		1,45					
B2.1	Die zur Erfüllung des Bildungsauftrags erforderlichen Materialien und Medien sind in der Bildungsganggruppe/den Bildungsgängen vorhanden und einsetzbar.		1,53					
B2.2	Die Materialien und Medien für den berufsbezogenen Lernbereich stehen in den Bildungsgängen im Bezug zu beruflichen Handlungssituationen.		1,67					
B3.1	Die Unterrichtsdurchführung wird in Klassenbüchern dokumentiert.		1,02					
B3.2	Unterricht und den Unterricht ergänzende Angebote werden in den Bildungsgängen der BGG auf der Grundlage eines für alle Beteiligten verbindl. Plans durchgeführt.		1,67					
B3.3	Operativ erforderliche Abweichungen (z. B. Vertretungen, Exkursionen, Referate von Externen) werden in der BGG für alle Beteiligten transparent geregelt.		1,25					
B4.1	Der Unterricht folgt den verbindlichen curricularen Vorgaben.		1,18					
B4.2	Der Unterricht folgt vereinbarten didaktischen Grundsätzen, die die Umsetzung des Bildungsauftrags gewährleisten.		1,44					
B5.1	In der Bildungsganggruppe liegt ein kriteriengestütztes gemeinsames Verständnis guten Unterrichts vor.		2,38					
B5.2	Der Bildungsganggruppe liegen Evaluationsergebnisse zur Unterrichtsqualität vor.		1,73					
E1.1	Die Schule erfasst sach- und fachgerecht die für die Schulstatistik erforderlichen Daten.		1,04					
E1.2	Die zuständigen Gremien überprüfen und bewerten jährlich die Ergebnisse und Erfolge.		1,59					
			N ≈ 130					

d) Wie werden die grundlegenden Anforderungen in drei ausgewählten Schulformen*) (N > 10) eingeschätzt? (ohne schulische Vergleichswerte)

*) Für die Darstellung wurden nur die Einschätzungen von "reinen" Schulformen übernommen, d. h. angegebene Mischformen (z. aus B1 und BS oder FO und FG) wurden nicht berücksichtigt.

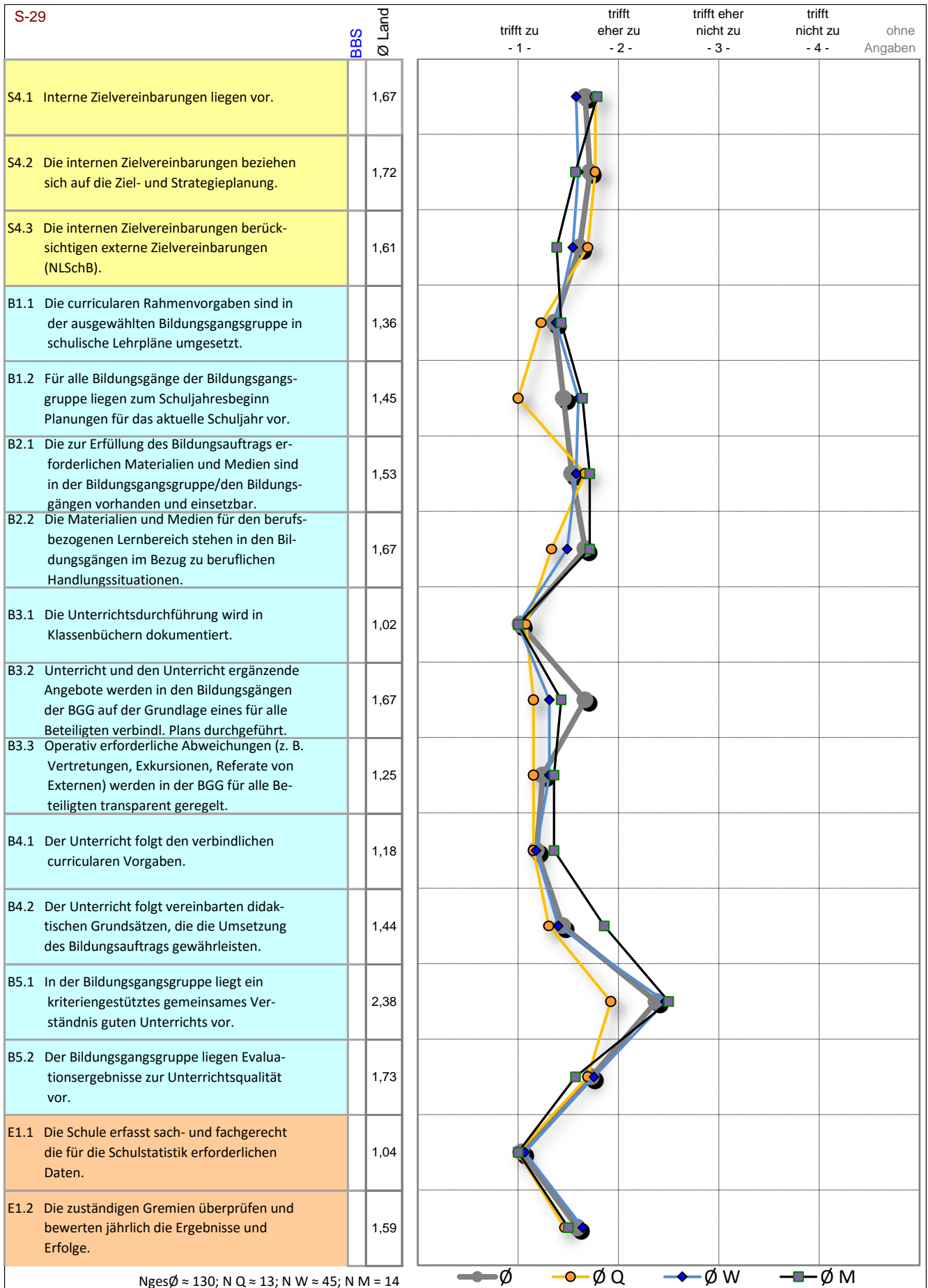


NgesØ ≈ 130; N BS ≈ 54; N BS E ≈ 11; N FG = 11

Ø = Durchschnitt aller 130 BBSn; BS = Berufsschule; BS E = Berufsschule Einzelhandel; FG = Berufliches Gymnasium

e) Wie werden die grundlegenden Anforderungen in drei ausgewählten Berufsbereichen*) (N > 10) eingeschätzt? (ohne schulische Vergleichswerte)

*) Für die Darstellung wurden nur die Einschätzungen von "reinen" Berufsbereichen übernommen, d. h. angegebene Mischformen (z. B. aus E, R und M oder G und W) wurden nicht berücksichtigt.



NgesØ ≈ 130; N Q ≈ 13; N W ≈ 45; N M = 14

Ø = Durchschnitt aller 130 BBSn; Q = Sozialpädagogik; W = Wirtschaft und Verwaltung; M = Metalltechnik